

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Iran

1984



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Iran

1984

Statistisches Bundesamt
Kulturbibliothek Dokumentation

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Juli 1984

Published in July 1984

Preis: DM 7,70

Price: DM 7.70

Bestellnummer: 5204100-84033

Order Number: 5204100-84033

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	16
3 Bevölkerung	Population	18
4 Gesundheitswesen	Health	23
5 Bildungswesen	Education	26
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	30
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	36
9 Außenhandel	Foreign trade	42
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	50
11 Reiseverkehr	Tourism	54
12 Geld und Kredit	Money and credit	55
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	57
14 Löhne	Wages	59
15 Preise	Prices	60
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	63
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	66
18 Entwicklungsplanung	Development planning	68
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	69
20 Quellenhinweis	Sources	70

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

A L L G E M E I N E A B K Ü R Z U N G E N ^{*)}
G E N E R A L A B B R E V I A T I O N S ^{*)}

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Vj	= Vierteljahr	quarter
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
Rl.	= Rial	rial	D	= Durchschnitt	average
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtete und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	
2 Gebiet	
2.1 Klima.....	17
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte.....	18
3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten .	18
3.3 Geburten- und Sterbeziffern	19
3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen	19
3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land	20
3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten	21
3.7 Bevölkerung nach Landessprachen	21
3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	22
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen	23
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen	23
4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	24
4.4 Medizinische Einrichtungen	24
4.5 Ärzte und Zahnärzte	25
4.6 Anderes medizinisches Personal	25
4.7 Familienplanung	25
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten	26
5.2 Bevölkerung nach dem Bildungsstand	26
5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	27
5.4 Schüler bzw. Studenten	27
5.5 Lehrkräfte	27
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	28
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	28
6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen und der Stellung im Beruf	29
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	30
7.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach Besitzverhältnissen	30
7.3 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen	31
7.4 Landwirtschaftliche Genossenschaften	31
7.5 Maschinenbestand	32
7.6 Verbrauch von Handelsdünger	32
7.7 Index der landwirtschaftlichen Produktion	32
7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.9 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.10 Viehbestand	34
7.11 Schlachtungen	34
7.12 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	34
7.13 Holzeinschlag	35
7.14 Bestand an Fischereifahrzeugen	35
7.15 Fangmengen der Fischerei	35
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen	36
8.2 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	36
8.3 Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Großbetrieben ..	37
8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke	37
8.5 Elektrizitätserzeugung	38
8.6 Elektrizitätsverbrauch	38
8.7 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	39
8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	40

8.9	Baugenehmigungen in städtischen Gebieten	41
8.10	Begonnene Neubauten in städtischen Gebieten	41
8.11	Fertiggestellte Hochbauten in städtischen Gebieten.....	41
9	Außenhandel	43
9.1	Außenhandelsentwicklung	43
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	45
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	46
9.4	Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern	46
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern	47
9.6	Entwicklung des deutsch-iranischen Außenhandels	48
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Iran nach SITC-Positionen	
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Iran nach SITC-Positionen	49
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	50
10.1	Fahrzeugbestand der Eisenbahn	50
10.2	Beförderungsleistungen der Eisenbahn	50
10.3	Straßenlänge nach Straßenarten	51
10.4	Bestand an Kraftfahrzeugen	51
10.5	Bestand an Handelsschiffen	51
10.6	Daten des Seeverkehrs	52
10.7	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft (Iran Air)	52
10.8	Luftverkehrsdaten der Flughäfen Abadan und Teheran	53
10.9	Daten des Nachrichtenwesens	
11	Reiseverkehr	54
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	54
11.2	Registrierte Beherbergungsbetriebe und Betten	
12	Geld und Kredit	55
12.1	Amtliche Wechselkurse und Verbrauchergeldparität	56
12.2	Gold- und Devisenbestand	56
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	
13	Öffentliche Finanzen	57
13.1	Staatshaushalt	57
13.2	Einnahmen des Staatshaushalts	58
13.3	Ausgaben des Staatshaushalts	58
13.4	Entwicklungsausgaben der Regierung	
14	Löhne	59
14.1	Index der Arbeitnehmerverdienste im Verarbeitenden Gewerbe	
15	Preise	60
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung	60
15.2	Preisindex für die Lebenshaltung in städtischen Gebieten	61
15.3	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Teheran ..	61
15.4	Index der Großhandelspreise nach ausgewählten Warengruppen	
15.5	Durchschnittliche Ausfuhrpreise für Erdöl und ausgewählte Erdölprodukte	62
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	63
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	64
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	65
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	
17	Zahlungsbilanz	67
17.1	Zahlungsbilanz	

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

IRAN

VERWALTUNGSEINTEILUNG 1976



0 200 400 km

— Staatsgrenzen

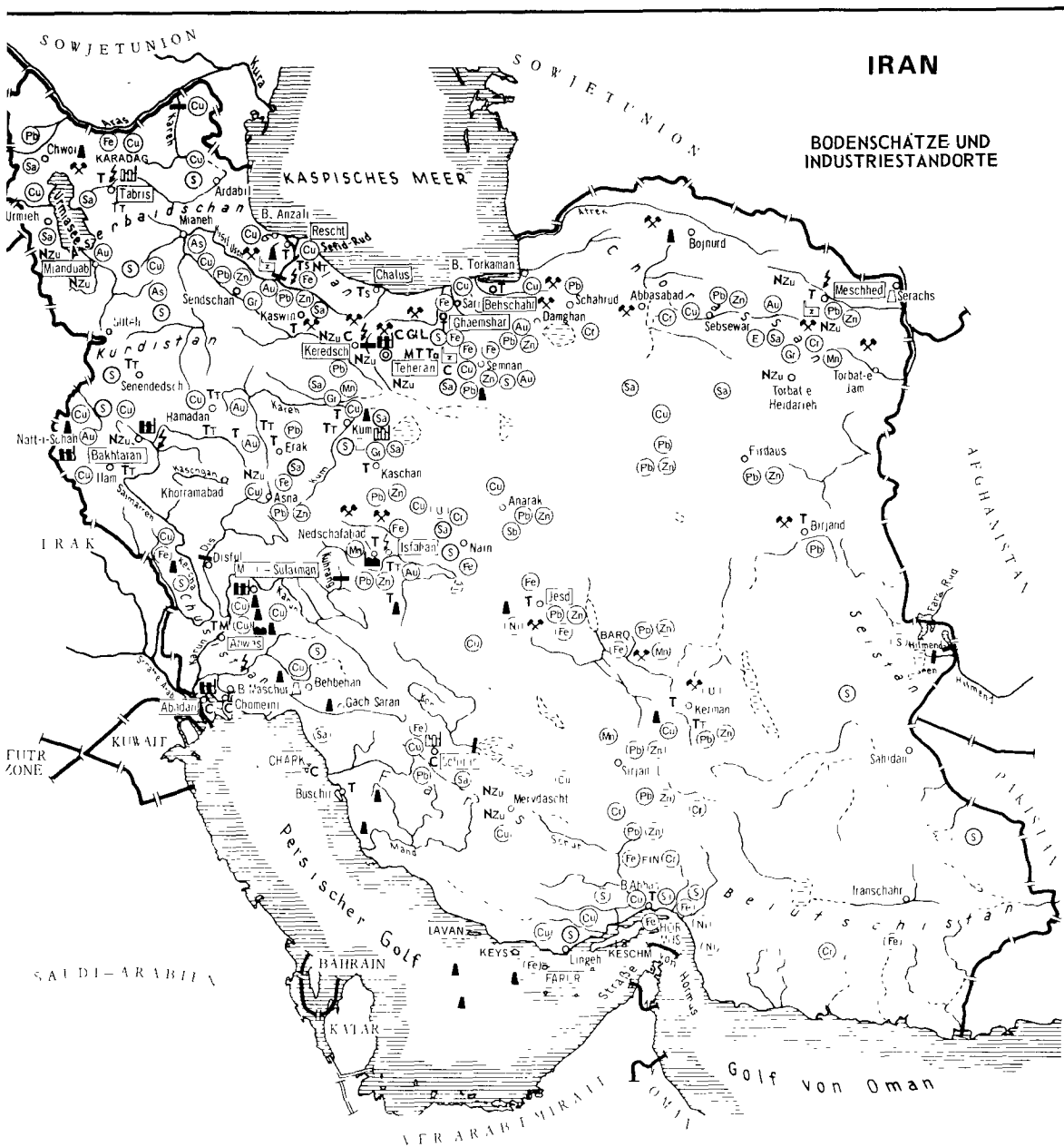
— Grenzen der Provinzen und Gouvernements

⊙ Hauptstadt

○ Verwaltungssitze der Provinzen und Gouvernements

1 CHAHARMAHAL UND BAKHTIYARI

2 BOYER AHMADI UND KOHGILOYEH



IRAN

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

- | | | | | |
|--------------|------------|--------------|----------------------------------|-----------------------|
| ⊙ Hauptstadt | ▲ Erdöl | ⬢ Graptit | (Pss.) Wichtige Gewerbestandorte | To Tabakindustrie |
| ○ Orte | △ Erdgas | ⊙ Kupfer | ▨ Erdölraffinerie | T Textilindustrie |
| — Flüsse | ⬢ Kohle | Mn Mangan | ▨ — geplant | Ts — Seidenindustrie |
| | ⬢ Antimon | (Ni) Nickel | ⬢ Stahlwerk | Tr — Teppichindustrie |
| | (As) Arsen | (S) Salz | C Chemische Industrie | L — Zementfabriken |
| | (Pb) Blei | (S) Schwefel | GI Glas- und Porzellanind. | — Staudämme |
| | (Cr) Chrom | (E) Türkis | L Lederindustrie | ⚡ Kraftwerke |
| | (Fe) Eisen | (U) Uran | M Metallverarbeitende Ind. | |
| | (Au) Gold | (Zn) Zink | N Nahrungsmittelindustrie | |
| | | | Nr — Teeverarbeitung | |
| | | | Nzu — Zuckerrindustrie | |

0 100 200 km

IRAN

VERKEHR



0 200 400 km

— Staatsgrenzen

⊙ Hauptstadt

○ Orte

—+— Eisenbahnen, -elektrifiziert

—+— Eisenbahnen im Bau und geplant

== Autobahnen

— Asphaltstraßen

— Andere wichtige Straßen

—○— Transiranische Erdgasleitung

⚓ Seehäfen B Bänder

✈ Flughäfen

✈ Flugplätze

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	Vollform: Islamische Republik Iran Kurzform: Iran	Volkvertretung/Legislativ Nationalversammlung (Majlis) mit 270 auf 4 Jahre gewählten Abgeordneten. Daneben besteht der Wächterrat (Guardian Council) mit 12 Mitgliedern.
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Staatsgründung erfolgte vor über 2 500 Jahren.	
Verfassung: vom Dezember 1979		Parteien/Wahlen Bei den Parlamentswahlen vom Mai 1980 entfielen auf die Islamische Republikanische Partei/IRP zwei Drittel der Sitze.
Staats- und Regierungsform: Abschaffung der konstitutionellen Erbmonarchie durch Volksabstimmung am 30. März 1979; seit 1. April 1979 Islamische Republik		Verwaltungsgliederung 23 Provinzen (Ostan), 172 Gouvernements (Shajestân), 499 Distrikte (Bakhsh).
Staatsoberhaupt: Staatspräsident Hodschatoleslam Ali Khamenei (seit Oktober 1981; Amtszeit 4 Jahre). Als geistliches Oberhaupt mit den größten Machtbefugnissen fungiert Ayatollah Khomeini.		Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer GATT); Bandungsstaaten; Organisation erdolexportierender Länder/OPEC.
Regierungschef: Ministerpräsident Mir-Hossein Mousavi-Khamenei (seit November 1981)		

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (1 000 km ²)	1982:	1 648	
Ackerland und Dauerkulturen (1 000 km ²)	1981:	160	
Bevölkerung			
Bevölkerung (1 000)	VZ 1966:	25 789	
	VZ 1976:	33 709	
	1982:	40 240	
Bevölkerungswachstum (%)	1966-1976:	30,7	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1982:	24,4	
Geborene (je 1 000 Einw.)	1975/80 D:	44,4	
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		13,6	
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)	1974/75 D:	108,1	
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1981:	58	
Gesundheitswesen			
Ärzte	1981/82:	15 182	
Einw. je Arzt		2 611	
Zahnärzte	1980/81:	2 310	
Einw. je Zahnarzt		16 649	
Betten in Krankenhäusern	1981/82:	59 152	
Einw. je Krankenhausbett		670	
Bildungswesen			
Analphabeten (im Alter von sechs und mehr Jahren, %)	1975:	58,2	1981: 46,5
Grundschüler (1 000)	1976/77:	4 468	1980/81: 5 009
Sekundarschüler (1 000)		2 168	2 639
Hochschüler (1 000)		152	174
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige (1 000)	1976:	9 796	
darunter:			
Selbständige		2 992	
Lohn- und Gehaltsempfänger		4 745	

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Maschinenbestand

Schlepper	<u>1970:</u> 20 000	<u>1981:</u> 59 000
Mähdrescher	1 650	2 460

Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)

Gesamterzeugung	<u>1983:</u> 116
je Einwohner	91
Nahrungsmittelerzeugung	118
je Einwohner	93

Erntemengen ausgewählter pflanzlicher

Erzeugnisse (1 000 t)		
Weizen	<u>1979:</u> 5 500	<u>1983:</u> 6 669
Reis	1 420	1.400
Tomaten	320	407
Melonen	1 410	<u>1982:</u> 1 488
Zuckerrohr	1 500	1 300
Holzeinschlag (1 000 m3)	<u>1978:</u> 6 673	6 691
Fangmengen der Fischerei (t)	<u>1977:</u> 69 750	<u>1981:</u> 44 757

Produzierendes Gewerbe

Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Großbetrieben (1974/75 = 100)

Insgesamt	<u>1981/82:</u> 136
-----------	---------------------

darunter:

Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	106
Chemische Industrie	103
Eisen- und Stahlerzeugung	73

Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)

Wärmekraftwerke	<u>1976:</u> 4 859	<u>1982:</u> 5 300
Wasserkraftwerke	4 055	4 450
	804	850

Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erdöl (Mill. t)	<u>1978:</u> 263	<u>1982:</u> 98
Erdgas (1 000 Terajoule)	668	<u>1981:</u> 235

Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Motorenbenzin (1 000 t)	<u>1976/77:</u> 4 706	<u>1980/81:</u> 2 500
Petroleum (Kerosin) und Fluggasturbinen- kraftstoff (1 000 t)	5 942	4 700
Heizöl, leicht (1 000 t)	7 587	4 750
Heizöl, schwer (1 000 t)	16 373	10 000
Ölkuchen (1 000 t)	126	50

Außenhandel (Mill. US-\$)

Einfuhr	<u>1980:</u> 12 250,2	<u>1981:</u> 12 473,9
Ausfuhr	14 110,5	12 501,6
Ausfuhrüberschuß	1 860,3	27,7

Verkehr und Nachrichtenwesen

Streckenlänge der Eisenbahn (km)	<u>1980:</u> 4 701	
Straßenlänge (1 000 km)	<u>1979:</u> 40	
Pkw je 1 000 Einw.	51	
Fluggäste der Iran Air (1 000)	<u>1975:</u> 1 949	<u>1981:</u> 1 540
Fernsprechanschlüsse (1 000)	<u>1982:</u> 1 018	
Fernsehgeräte (1 000)	2 100	

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1975:</u> 560,2	<u>1980:</u> 156,4
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	123	54

Geld und Kredit

Offizieller Kurs (Verkauf, Jahresende, DM für 1 Rl.)	<u>1979:</u> 0,0240	<u>1983:</u> 0,0306
Devisenbestand (Mill. US-\$)	März <u>1981:</u> 7 979	

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt (Voranschläge, Mrd. Rls.)

Einnahmen	<u>1983/84:</u>	2 930,5	<u>1984/85:</u>	3 894,1
Ausgaben		3 605,1		4 217,1
Mehrausgaben		674,6		323,0

Öffentliche Auslandsschulden

(ausgezahlte Beträge, Mill. US-\$)

Jahresende	Jahresmitte
1979: 10 000	1983: 500

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung (1970 = 100) 1982: 488

darunter:

Ernährung	580
Bekleidung	470
Wohnung	377

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

BIP zu Marktpreisen,
jeweilige Preise (Mrd. Rls.)

<u>1980:</u>	6 299	<u>1981:</u>	7 271
--------------	-------	--------------	-------

BIP zu Marktpreisen,
Preise von 1974 (Mrd. Rls.)

2 634	2 661
69 007	67 641

je Einwohner (Rls.)

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs					Jahre	Anzahl	%
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	76(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 670(76)	62(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen	2 712	76	43	1 957(77)	8(80)	47
Jemen, Demokra- tische Volks- republik	2 122	84	46	648(76)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	1 182(77)	70(77)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	33(70)	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 957	128	66	1 001(80)	93(77)	107(81)
Kuwait .....	.	.	70	257(77)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	64	94(77)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	605(79)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	956(77)	58(76)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	63	2 358(70)	.	116(79)
Zypern	3 047(77)	113(77)	73	.	90(77)	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unter-richtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
		%	kg SKE 2)	%	Anzahl			US-\$	
Afghanistan	49(77)	77		83	14(77)	1(77)	1(81)	1	.
Bahrain .....	.	3		11 998	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	8 960
Bangladesch	54	84		49	65(79)	1(78)	1(78)	1	140
Birma	47	51		87	3(76)	1(78)	1(81)	.	190
Brunei	1(80)	.		.	0(79)	228(80)	101	137(80)	17 380
China (Taiwan) .	8(82)	17(83)		.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	35	59		618	.	.	5	3	300
Hongkong	1(80)	2		1 881	96(80)	33(78)	354	213	5 100
Indien	37(80)	62		210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	24	58		266	2(80)	4(78)	4	9(80)	530
Irak	7(80)	40		1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38		1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7		2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 160
Japan	4(80)	10		4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 080
Jemen	28	75		62	38(79)	1(80)	1(70)	0	460
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58		509(79)	.	7(76)	6(73)	18	460
Jordanien	8(80)	25		627	34(79)	20(77)	18(77)	53	1 620
Kamputschea	41(66)	74		128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Katar	1(80)	3(75)	25	236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	27 720
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	45		2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	17	37		1 563	80(80)	7(80)	108	151	1 700
Kuwait	0(75)	2		6 159(79)	10(78)	253(77)	159	425	20 900
Laos .....	.	73		127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80
Libanon	10(72)	9		1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47		881	17(79)	44(78)	52	64	1 840
Mongolei	15(80)	48		1 452	.	.	25(76)	3	.
Nepal	57(80)	92		13	23(78)	1(76)	1(77)	.	150
Oman	3(79)	34(78)		696(76)	3(80)	29(78)	25(81)	.	5 920
Pakistan	30	53		224	48(80)	5(77)	5	9	350
Philippinen	23	45		380	21(79)	10(78)	15	21	790
Saudi-Arabien ..	1(80)	60		6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 600
Singapur	1	2		8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	5 240
Sri Lanka	28	53		201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	300
Syrien	19	47		964	9(78)	8(78)	38	45	1 570
Thailand	24	75		370	23(79)	9(81)	11	36(80)	770
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)		4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	24 660
Vietnam .....	.	71(80)		148	.	2(74)	2(81)	42(76)	.
Zypern .....	.	35(78)		.	55(80)	152(78)	191	238(80)	3 740

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC-Pos. 5 - 8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Irans erstreckt sich zwischen 25° und 40° nördlicher Breite sowie zwischen 44° und 64° östlicher Länge und umfaßt eine Gesamtfläche von 1 648 000 km². Es ist damit rd. 8 1/2mal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Der Iran grenzt im Norden an das Kaspische Meer und im Süden an den Persischen Golf. Die Nachbarländer sind Türkei und Irak im Westen, Afghanistan und Pakistan im Osten und die Sowjetunion im Norden.

Die Landschaftsformen werden zum einen geprägt von den Faltengebirgen an der Grenze im Norden sowie im Süden und zum anderen von dem ausgedehnten Hochland im Innern, das rd. zwei Drittel der Gesamtfläche des Landes einnimmt. Im Südwesten hat der Iran noch Anteil an der Tiefebene von Mesopotamien. Ansonsten sind Tiefländer nur noch am Kaspischen Meer und am Persischen Golf als schmale Küstenbänder vertreten.

Das Hochland von Iran wird im Norden begrenzt durch das Elbursgebirge mit dem höchsten Berg des Landes, dem Demawend (5 604 m). Im Westen und Süden wird das Hochland vom Zagrosgebirge mit Höhen über 4 000 m umrahmt. Die ostiranischen Randgebirge, die sich auch über 4 000 m Höhe erheben, schließen das Hochland gegen Afghanistan und Pakistan ab.

Das iranische Hochland ist ein abflußloses Gebiet mit Gebirgsketten, z. B. das Kuhrudgebirge, die den Raum in mehrere Becken gliedern, von denen die Große Salzwüste (Desht-i-Kewir) und die Wüste Lut die bedeutendsten sind.

Der Iran ist ein flußarmes Land, und zudem führen die meisten Flüsse nur kurzzeitig Wasser oder enden in den abflußlosen Becken, in denen Salztone (Kewir) abgelagert werden. Infolge der geringen Wasserführung der Flüsse treten schon an den Ufern Salzausblühungen auf. Die größten, stark salzhaltigen Binnenseen sind der Urmiassee (4 000 bis 7 500 km²) im Nordwesten und der Hamunsee (Hamun-i-Hilmend) an der afghanischen Grenze.

Mit Ausnahme der immerfeuchten Nordhänge des Elbursgebirges gehört der Iran der subtropischen Trockenzone an mit starken Temperaturgegensätzen zwischen Sommer und Winter. So werden z. B. in den Salzwüsten Sommertemperaturen von 50°C und Wintertemperaturen von -30°C gemessen. Das iranische Hochland liegt im Regenschatten und ist weitgehend arid. Die kaspische Küstenniederung und die Gebirgsränder im Norden und Westen erhalten die reichsten Niederschläge, während das Tiefland am Persischen Golf sich im Bereich der subtropischen Passatzzone befindet und bei tropisch-heißen Temperaturen Regen ausbleibt.

Die Hälfte des Landes ist Wüste oder Halbwüste. Üppige Vegetation ist an der Nordabdachung des Elbursgebirges anzutreffen. Die Becken des Hochlandes werden von lichten Trockenwäldern umrahmt. Im iranischen Hochland sind neben den Wüsten Baum- und Strauchfluren vertreten, aber keine geschlossenen Wälder.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 2,5 Stunden.

2.1 Klima*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe Monat	Nord-	Süd-		Hinnend- becken
	küste	küste		
	Bender Anzali 37°N 49°O - 15 m	Abadan 30°N 48°O 11 m	Bender Abbas 27°N 56°O 9 m	Sahidan (Zahedan) 29°N 61°O 1 370 m

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Kältester Monat (Januar)	- 7,5	- 6 ^{II}	2 ^{XII}	- 15,5
Wärmster Monat (August)	16,5	21 ^{VII+VIII}	27 ^{VII}	12,5 ^V

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar)	10,6 ^I	18,6	23,6	14,5
Wärmster Monat (Juli)	29,9	44,1 ^{VIII}	38,4	36,5
Jahr	19,9	32,6	32,2	26,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat (Januar) ...	326/14 ^X	33/4	49/2	30/3
Trockenster Monat	45/4 ^{VII}	1 ^{VI-X}	0 ^{VI-IX}	0 ^{VI-X}
Jahr	1 757/108	128/19	140/8	113/16

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere täglich

S.-reichster Monat (Juni)	8,3	10,2	10,4 ^{V+VI}	10,8 ^{VIII}
S.-ärmster Monat	3,3 ^{III}	6,5 ^I	7,4 ^{II}	6,0 ^{II}
Jahr	5,2	8,1	8,8	8,4

Station Lage Seehöhe Monat	Nördliche Gebirgsumrandung	Südwestliches Randgebirge	
	Schahrud	Meschhed (Mashad)	Kerman- schah
	36°N 55°O 1 366 m	36°N 60°O 985 m	34°N 47°O 1 322 m

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Kältester Monat (Dezember) ...	- 14,5 ^{I+II}	- 25	- 21,5 ^{II}	- 9,5 ^I
Wärmster Monat (Juli)	9,5	11	9,5	22 ^{VII+VIII}

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar)	7,7	8,8	8,2	18,4
Wärmster Monat (Juli)	32,6 ^{VII+VIII}	33,9	38,1	46,1
Jahr	21,0	21,0	22,5	32,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat (März)	24/4	61/9	85/10 ^{IV}	103/6 ^I
Trockenster Monat	1/0 ^{VII}	0 ^{VII-IX}	0 ^{VI-VIII}	1 ^{VI-IX}
Jahr	126/24	248/39	437/52	343/32

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere täglich

S.-reichster Monat (Juni)	11,2 ^{VIII}	11,7 ^{VII}	11,7	10,8
S.-ärmster Monat (Januar)	6,3 ^{XII}	5,2 ^{II}	4,5	5,0
Jahr	8,3	7,9	7,8	7,5

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1982 hatte Iran 40,24 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen, ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 24 Einwohnern/km². Die letzte Volkszählung fand im November 1976 (zuvor 1966) statt. Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 33,71 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 21 Einwohnern/km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich 1976 aus 17,4 Mill. männlichen und 16,4 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den zehn Jahren zwischen den beiden letzten Volkszählungen von 1966 und 1976 hat sich die Einwohnerzahl Irans um 4,8 Mill. (31 %) erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,7 % errechnen. Der Anteil der Nomaden und Halbnomaden an der Gesamtzahl der Bevölkerung wird auf unter 5 % geschätzt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1970	1976	1980	1982
Bevölkerung	1 000	25 789 ^{a)}	28 660	33 709 ^{a)}	37 880	40 240
männlich	1 000	13 356	.	17 356	.	.
weiblich	1 000	12 433	.	16 352	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	15,7	17,4	20,5	23,0	24,4

^{*)} Stand: Jahresmitte.

1) 1 648 000 km².

a) Ergebnisse der Volkszählungen, jeweils November; einschl. Nomaden (1966: 641 937). Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde.

Die Siedlungsdichte des Landes ist ungleichmäßig. Die Bevölkerung konzentriert sich überwiegend auf den Nordwesten des Landes sowie auf einige städtische Ballungsgebiete. Die südöstlichen Landesteile und das Innere des Landes sind sehr dünn besiedelt; in ihnen leben überwiegend Nomaden.

3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungseinheit	Verwaltungs-sitz	Fläche 1 000 km ²	1966 1)	1976 1)	1966	1976
			Bevölkerung 1 000		Einwohner je km ²	
Markasi (Zentral) ...	Teheran	92	4 985	6 921	54	75
Gilan	Rescht	15	1 294	1 578	86	105
Masenderan	Sari	47	1 845	2 384	39	51
Ostaserbeidschan	Täbris	67	2 636	3 195	39	48
Westaserbeidschan ...	Urmieh					
	(Resaijeh)	44	1 087	1 405	25	32
Bakhtaran	Bakhtaran					
	(Kermanschah)	25	819	1 016	33	41
Chusistan	Ahwas	65	1 707	2 177	26	33
Fars	Schiras	133	1 585	2 021	12	15
Kerman	Kerman	193	842	1 088	4	6
Chorassan	Meschhed	313	2 521	3 267	8	10
Isfahan	Isfahan	95	1 424	1 975	15	21

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungseinheit	Verwaltungs- sitz	Fläche 1 000 km ²	1966 1)		1976 1)	
			Bevölkerung		Einwohner	
			1 000		je km ²	
Kurdistan	Senendedsch	25	620	782	25	31
Seistan und Belutschistan	Sahidan	182	503	659	3	4
Küstengebiet und süd- liche Inseln	Bender Abbas	67	350	463	5	7
Buschir	Buschir	28	259	345	9	12
Hamadan	Hamadan	20	890	1 087	45	54
Chaharmahal und Bakhtiyari	Shar-e-Kord	15	301	394	20	26
Luristan	Chorramabad (Khorramabad)	31	767	925	25	30
Zanjan	Zanjan	22	462	579	21	26
Jesd	Jesd	57	281	356	5	6
Semnan	Semnan	82	208	486	3	6
Ilam	Ilam	18	213	244	12	14
Boyer Ahmadi und Kohgiluyeh	Yasuj	14	191	245	14	18

1) Ergebnisse der Volkszählungen, jeweils November; einschl. Nomaden (1966: 641 937).

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird aus der Differenz zwischen den Zugängen durch Geburten und den Abgängen durch Sterbefälle festgestellt. Grenzüberschreitende Wanderungen bleiben dabei außer Betracht. Die Geburtenziffer nahm zwischen 1965/70 und 1975/80 nur geringfügig von 45,3 auf 44,4 ab; im gleichen Zeitraum verminderte sich auch die Sterbeziffer von 17,4 auf 13,6. Im Durchschnitt der Jahre 1974/75 starben jährlich im ersten Lebensjahr 108 Personen je 1 000 Lebendgeborene. Die durchschnittliche Lebenserwartung betrug 1981 bei der Geburt 58 Jahre.

3.3 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene	je 1 000 Einw.	45,3	44,1	44,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	17,4	15,4	13,6
Gestorbene im 1. Lebensjahr ...	je 1 000 Lebendgeborene	.	108,1 ^{a)}	.

a) 1974/75 D.

Der Bevölkerungsaufbau nach dem Alter zeigt einen großen Anteil junger und einen kleinen Anteil alter Menschen. 1976 waren 55 % der Bevölkerung bis unter 20 Jahre alt, 40 % waren zwischen 20 und unter 60 Jahre alt, und nur 5 % hatten ein Alter von 60 Jahren und mehr.

3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1966 1)		1971		1976 1)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 5	17,5	9,1	18,6	9,4	16,1	8,4
5 - 10	16,2	8,4	14,2	7,4	15,6	8,1
10 - 15	11,9	6,3	13,7	7,1	12,3	6,7
15 - 20	8,6	4,4	10,1	5,3	10,7	5,4
20 - 25	7,2	3,7	7,2	3,7	8,3	4,0
25 - 30	6,9	3,5	6,0	3,1	6,3	3,0

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

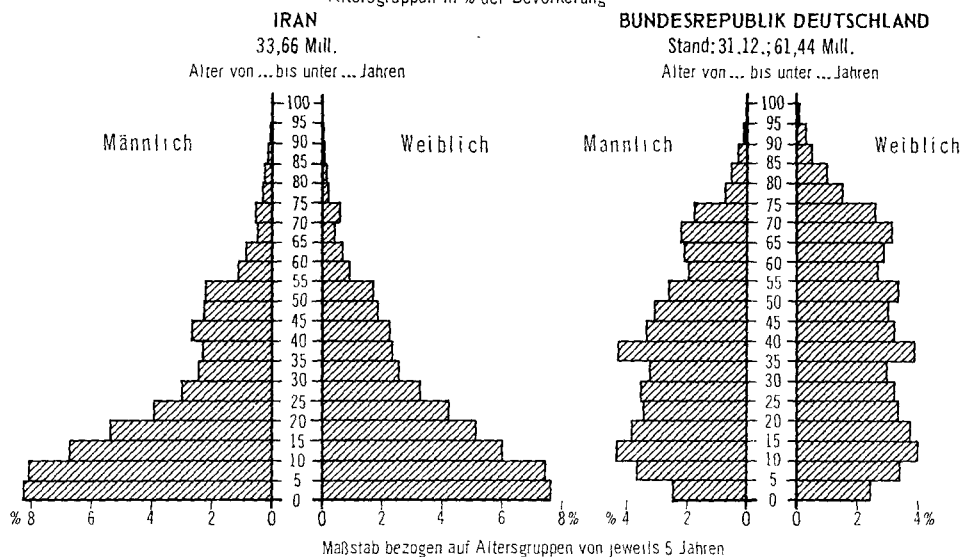
3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1966 1)		1971		1976 1)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
30 - 35	6,6	3,4	5,7	2,9	5,1	2,5
35 - 40	5,6	3,0	5,5	2,8	4,8	2,5
40 - 45	5,2	2,9	4,6	2,5	5,0	2,7
45 - 50	3,3	1,9	4,3	2,4	4,1	2,2
50 - 55	2,9	1,5	2,7	1,5	3,9	2,2
55 - 60	1,7	0,9	2,3	1,1	2,1	1,2
60 - 65	2,6	1,4	1,3	0,7	1,7	0,9
65 - 70	1,4	0,8	1,9	1,0	1,0	0,5
70 - 75	1,3	0,7	0,9	0,5	1,1	0,6
75 - 80	0,4	0,2	0,8	0,4	0,6	0,3
80 und mehr	0,7	0,4	0,4	0,2	0,4	0,2

1) Ergebnisse der Volkszählungen, jeweils November.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG IRANS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1976

Altersgruppen in % der Bevölkerung



Statistisches Bundesamt 840341

Die Entwicklung der Bevölkerungsverteilung zwischen den städtischen Ballungsgebieten und den ländlichen Räumen zeigt im Zeitraum zwischen 1966 und 1982 eine starke Wanderung in die städtischen Bezirke, da vor allem junge Menschen Dörfer und ländliche Bezirke verlassen, um in den Städten bessere Arbeitsmöglichkeiten zu finden und einen höheren Lebensstandard zu erreichen. In dem genannten Zeitraum nahm die Bevölkerung in den Städten um 10,33 Mill. (+ 105 %) zu; damit erhöhte sich ihr Anteil von 38 % an der Gesamtbevölkerung im Jahr 1966 auf 50 % der Gesamtbevölkerung im Jahr 1982.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

Gegenstand der Nachweisung	1966		1976		1982	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
In Städten	9 794	38,0	15 742	46,7	20 120	50,0
In Landgemeinden	15 995	62,0	17 967	53,3	20 120	50,0

In den zwölf größten Städten des Landes, die - mit Ausnahme von Schiras und Meschhed - im nordwestlichen Landesteil liegen, lebten 1981 rd. 9 Mill. Einwohner (24 % der Gesamtbevölkerung). Seit 1966 nahm die Bevölkerung in diesen Städten um etwa 70 % zu. Die höchsten Zunahmen hatten die Hauptstadt Teheran mit 2 Mill. (+ 73 %), Isfahan mit 0,43 Mill. (+ 100 %), Meschhed mit 0,34 Mill. (+ 82 %) und Täbris mit 0,30 Mill. (+ 73 %).

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

1 000

Stadt	1966 ¹⁾	1973	1974	1976 ¹⁾	1981
Teheran, Hauptstadt	2 720	3 835	4 002	4 496	4 712
Isfahan	424	575	605	672	851
Meschhed	410	562	592	670	749
Täbris	403	493	510	599	699
Schiras	270	356	373	416	439
Anwas	206	283	302	329	.
Bakhtaran (Kermanschah) ...	188	239	249	291	336
Abadan	273	306	312	296	310
Kum (Ghom)	134	164	170	247	247
Rescht	144	170	175	187	194
Hamadan	124	141	144	156	156
Urmieh (Resaijeh)	111	148	155	164	154

1) Ergebnisse der Volkszählungen, jeweils November.

Die nachstehende Verteilung der Bevölkerung nach ihrer Sprachzugehörigkeit aus dem Jahr 1973 gibt Anhaltspunkte zur Verteilung der Sprachgruppen im Iran. Wichtigste Sprachgruppe ist das Indo-iranisch mit der persischen Sprache, die neben Gilanisch und Masendesanisich in den westlichen Landesteilen gesprochen wird. Weitere wichtige Sprachen sind Kurdisch und Lurisch sowie Dialekte in der Zentralregion und im südwestlichen Iran. Einer anderen Sprachgruppe gehört die türkisch sprechende Bevölkerung an, die im Nordwesten aserbeidschanisch spricht. Die arabisch sprechende Bevölkerung ist in der Minderheit, sie lebt meist auf dem Lande und in der Ostregion oder sie sind Nomaden. An den Schulen wird der Unterricht in persischer Sprache erteilt; sie ist die offizielle Landessprache und Muttersprache der Bevölkerungsmehrheit. Von einem großen Bevölkerungsteil wird sie als Zweitsprache gesprochen.

3.7 Bevölkerung nach Landessprachen

Sprache	1973		1979
	1 000	%	1 000
Iranische Sprachen			
Persisch	17 515	54,4	.
Kurdisch	2 000	6,2	3 600
Gilanisch	1 800	5,6	.
Masendesanisich	1 500	4,7	.
Lurisch	2 500	7,8	.
Belutschisch	600	1,9	780
Tatisch	25	0,1	.
Armenisch	260	0,8	.
Turksprachen			
Aserbeidschanisch	5 000	15,5	.
Turkmenisch	450	1,4	590
Semitische Sprachen			
Arabisch	450	1,4	590
Syrisch	100	0,3	.

1976, im Jahr der letzten Volkszählung, waren 98 % der Bevölkerung Moslems, die fast ausschl. der schiitischen Glaubensrichtung angehörten. Der schiitische Islam ist Staatsreligion. Neben sunnitischen Moslems existieren einige andere (zahlenmäßig unbedeutende) Religionsgemeinschaften (u. a. armenische Christen).

Insgesamt gibt es im Iran etwa 20 000 Moscheen. Die Zahl der schiitischen Geistlichen wird auf 180 000 geschätzt, von denen etwa 100 als Mujtahid (Erneuerer der Religion) bezeichnet werden, an deren Spitze die Ayatollahs stehen.

3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 1 000

Religion	1966 ¹⁾	1976 ¹⁾	1979
Moslems	24 800	33 400	.
Christen			
Armenische	190	250	250
Assyrische	19	30	30
Andere	24	30	.
Juden	67	80	70
Parsen	21	30	30
Sonstige	100	180	.

1) Ergebnisse der Volkszählungen, jeweils November.

4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Das Gesundheitswesen wird getragen von staatlichen, halbstaatlichen und privaten Organisationen, auf die kirchliche und soziale Traditionen starken Einfluß haben. Die Unterstützung Kranker und Hilfsbedürftiger ist im islamischen Glauben fest verankert und Ausdruck der Gläubigkeit seiner Mitglieder. Der Ausbau des Gesundheitswesens ist in den ländlichen Gebieten noch nicht sehr weit fortgeschritten. Der zum Teil unbefriedigende gesundheitliche Zustand der Bevölkerung ist insbesondere auf Fehl- oder einseitige Ernährung zurückzuführen. Der Mangel an Vitaminen und mineralischen Stoffen hat spezifische Krankheiten zur Folge, von denen besonders Kinder und Heranwachsende betroffen werden. Durch die oftmals unzureichenden hygienischen Verhältnisse ist die Ruhr noch relativ stark verbreitet. Sie nahm von 1973 bis 1979 um 33 000 Fälle (+ 31,5 %) zu. Auch Streptokokkeninfektionen haben in dem genannten Zeitraum von 124 000 auf 154 300 (+ 24 %) zugenommen. An erster Stelle der Erkrankungen steht jedoch mit über 483 000 Fällen die Grippe. Nur noch geringe Bedeutung haben Lepra- und Diphtherieerkrankungen.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	Einheit	1973	1974	1975	1978	1979
Typhoides Fieber und Paratyphus	1 000	22,4	20,0	19,6	24,2	25,1
Bakterielle Ruhr	1 000	104,9	104,5	112,4	127,0	137,9
Tuberkulose der Atmungsorgane	1 000	12,6	16,1	13,8	22,9	34,6
Tuberkulose sonstiger Organe	1 000	4,9	4,2	2,7	5,3	3,2
Lepra	Anzahl	434	374	329	472	172
Diphtherie	Anzahl	2 564	2 204	1 556	2 922	148
Pertussis (Keuchhusten)	1 000	36,6	33,3	31,7	40,4	12,7
Streptokokken-Angina und Scharlach	1 000	124,0	136,1	161,2	165,2	154,3
Meningokokken-Infektion	Anzahl	540	1 446	858	1 467	176
Akute Poliomyelitis	Anzahl	544	660	636	.	.
Masern	1 000	41,9	44,3	33,6	53,6	20,1
Virushepatitis	Anzahl	6 912	9 105	10 607	10 992	3 269
Malaria	Anzahl	4 471	6 595	6 095	8 073	21 215
Syphilis (Lues), alle Formen	Anzahl	3 085	2 671	2 109	3 252	1 203
Gonokokkeninfektion	Anzahl	10 877	10 407	9 487	12 477	7 716
Grippe	1 000	451,0	358,0	429,4	435,3	483,2

Angaben über die durchgeführten Schutzimpfungen liegen nur bis 1974/75 vor. Zwischen den Jahren 1971 und 1974 nahm die Zahl der Impfungen ohne Masern von 56 600 auf 51 400 (- 9,2 %) ab. Innerhalb der Gesamtabnahme ging die Zahl der Impfungen gegen Cholera um 44 %, gegen Pocken um 25 % und gegen Poliomyelitis (Kinderlähmung) um 7 % zurück. Zunahmen zeigten im gleichen Zeitraum die Schutzimpfungen gegen Paratyphus (+ 264 %), Tuberkulose und Diphtherie (jeweils + 91 %), Keuchhusten (+ 50 %) und Tetanus (+ 94 %).

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1971	1972	1973	1974	1975
Cholera	19 424	11 000	8 852	10 875	.
Typhoides Fieber und Paratyphus	187	408	261	682	.
Tuberkulose (BCG)	2 177	656	879	4 168	.
Diphtherie	3 188	4 712	3 196	6 098	10 809

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1971	1972	1973	1974	1975
Pertussis (Keuchhusten)	1 687	2 423	1 056	2 525	.
Tetanus	3 188	4 712	3 235	6 177	.
Poliomyelitis	4 837	1 655	2 146	4 514	6 807
Pocken	21 864	21 124	9 639	16 322	.
Masern .....	.	1 057	1 461	2 585	1 959

Die Sterbefälle der nachstehend aufgeführten Todesursachen gingen von 1971 bis 1975 von 7 248 auf 2 157 um mehr als 70 % zurück. Insbesondere verminderte sich die Zahl der Todesfälle durch die Bakterielle Ruhr um mehr als 3 500 (- 74 %).

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursachen	1971	1972	1973	1974	1975
Typhoides Fieber und Paratyphus	38	29	25	38	26
Bakterielle Ruhr	4 734	1 755	3 209	1 260	1 220
Tuberkulose der Atmungsorgane ..	976	659	534	509	287
Tuberkulose sonstiger Organe ..	101	208	150	88	34
Diphtherie	123	99	103	51	40
Tetanus	239	251	237	171	113
Akute Poliomyelitis	58	39	33	29	23
Masern	624	467	291	203	81
Virusenzephalitis	275	345	.	317	245
Virushepatitis	80	119	105	80	88

1978 gab es 525 Krankenhäuser; rechnet man die für 1976 nachgewiesenen 45 Sanatorien, 3 000 Kliniken und die für 1975 nachgewiesenen 300 Gesundheitszentren hinzu, so waren Mitte der siebziger Jahre ca. 4 000 medizinische Einrichtungen vorhanden. Die Zahl der Krankenhausbetten hat sich von 56 000 im Jahr 1978/79 auf 59 200 im Jahr 1981/82 (+ 6 %) erhöht.

4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1974	1975	1976	1978
Krankenhäuser	480	474	560	503	525
Sanatorien	23	43 ^{a)}	50	45	.
Kliniken	2 207	2 620	3 000	3 000	.
Gesundheitszentren .....	.	219	300	.	.

a) 1973.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Ärzten und Zahnärzten ist noch ungenügend. 1980/81 waren 14 725 Ärzte und 2 310 Zahnärzte tätig. Damit standen für 2 612 Einwohner ein Arzt und für 16 649 Einwohner ein Zahnarzt zur Verfügung (in der Bundesrepublik Deutschland kamen 1981 auf 431 Einwohner ein Arzt und auf 1 841 Einwohner ein Zahnarzt).

4.5 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Ärzte	14 200	15 000	16 200	14 725	15 182
Einwohner je Arzt	2 474	2 411	2 304	2 612	2 611
Zahnärzte	2 100	2 200	2 340	2 310	.
Einwohner je Zahnarzt	16 729	16 441	15 951	16 649	.

Über das medizinische Personal, das Apotheker, Krankenpflegepersonen und Hebammen umfaßt, liegen Angaben nur bis 1974 vor. Insgesamt nahm das medizinische Personal von 14 208 im Jahr 1970 auf 23 427 im Jahr 1974 (+ 65 %) zu. Am stärksten waren daran die Krankenpflegepersonen mit einer Zunahme von 7 833 (+ 88 %) beteiligt.

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1971	1972	1973	1974
Apotheker	3 166	3 316	3 478	3 640	3 850
Krankenpflegepersonen	8 862	10 368	12 949	14 973	16 695
Hebammen	2 180	2 219	.	2 580	2 882

Das erste Projekt zur Familienplanung wurde 1967 eingerichtet. Mit der Familienplanung sollte in einem Zeitraum von zwanzig Jahren die Geburtenrate auf 1 % abgesenkt werden. 1974 wurden über 5,6 Mill. Beratungen zur Familienplanung durchgeführt.

4.7 Familienplanung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974
Kliniken	Anzahl	1 724	1 926	2 153 ^{a)}
des Gesundheitsministeriums	Anzahl	808	938	1 042
des Gesundheitskorps	Anzahl	397	397	397
anderer Organisationen	Anzahl	519	591	714
Beratungen	1 000	3 081	4 105	5 605
Erstberatungen	1 000	440	520	595

a) 1977: 3 000.

Das Schulsystem wurde Mitte der siebziger Jahre umgestaltet. An einen fünfjährigen Grundschulbesuch schließt sich nunmehr ein dreijähriger Schulbesuch im Kurssystem an. Nach erfolgreichem Abschluß dieses Kurssystems kann eine weitere dreijährige Schulausbildung angeschlossen werden, die dann die Möglichkeit bietet, eine technisch-praktische Ausbildung auf mittlerer Ebene zu absolvieren. Für den Übergang in eine Hochschule oder Universität ist ein weiteres Vorbereitungs-jahr an einer allgemeinen Schule erforderlich. Die Analphabetenrate konnte zwischen 1975 und 1981 von 58 % auf 46 % gesenkt werden. In diesem Zeitraum ging sie bei den männlichen Personen von 47 % auf knapp 35 % und bei den weiblichen Personen von 70 % auf 58 % zurück.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981
	% der Altersgruppe				
6 Jahre und mehr	58,2	50,7	49,2	47,7	46,5
männlich	47,4	39,4	.	36,1	34,9
weiblich	70,0	62,6	.	59,4	58,3

1971 hatten 5,5 Mill. Personen eine abgeschlossene Grundschulausbildung, 1,7 Mill. eine abgeschlossene mittlere und höhere Schulausbildung und 158 000 Personen eine mindestens einjährige Hochschulausbildung. Von den Personen mit einer abgeschlossenen Grund-, Mittel- oder höheren Schulausbildung waren 64 % männlich und 36 % weiblich. Bei der Hochschulausbildung waren 81 % männlich und 19 % weiblich.

5.2 Bevölkerung nach dem Bildungsstand^{*)}

1 000

Bildungsstand	1966			1971		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Abgeschlossene Grundschul- ausbildung	3 768	2 572	1 196	5 524	3 526	1 998
Abgeschlossene Mittel- und höhere Schulausbildung ..	1 015	690	324	1 744	1 131	614
Hochschulausbildung (mindestens 1 Jahr)	109	92	17	158	128	30
Ohne abgeschlossene Schulausbildung	592	519	72	755	628	127
Unbekannt	49	32	16	45	29	16

^{*)} Personen im Alter von sieben und mehr Jahren.

Die Zahl der Grundschulen und vergleichbarer Einrichtungen wurde für 1976/77 mit 38 400 angegeben. Das waren 12 600 (+ 49 %) mehr als 1970/71. Die Zahl der Mittel- und höheren Schulen und deren vergleichbare Bildungseinrichtungen nahmen von 4 918 im Jahr 1971/72 auf 5 924 im Jahr 1973/74 (+ 20 %) zu. 1978/79 gab es 17 Universitäten und etwa 200 sonstige hochschulähnliche Einrichtungen.

5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1976/77
Grundschulen	15 202	15 348	15 902	18 696	38 369
Schulen des Bildungskorps .	10 556	10 676	12 455	15 234	
Mittel- und höhere Schulen	2 509 ^{a)}	4 918	5 554	5 924	.
Junior High Schools .....	.	2 312	3 129	3 710	.
Berufsbildende Schulen	185	237	309	339	.
Lehrerbildende Anstalten ..	90	94	87	114	.

a) Ohne Junior High Schools.

1980/81 besuchten mehr als 7,6 Mill. Schüler und Schülerinnen die Grund-, Mittel- und höheren Schulen sowie vergleichbare Bildungseinrichtungen. Das waren 15 % mehr als im Jahr 1976/77.

5.4 Schuler bzw. Studenten

1 000

Einrichtungen	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Grundschulen und Schulen des Bildungskorps	4 468	4 769	5 021	5 019	5 009
Mittel- und höhere Schulen	2 168	2 262	2 314	2 404	2 639
Junior High Schools	1 284	1 369	1 446	1 535	1 690
Berufsbildende Schulen	152	201	233	256	265
Lehrerbildende Anstalten ..	44	46	54	58	35
Hochschulen	152	154	160	176	174

Um den Lehrermangel zu beheben, wurden bis zum Ausbruch der kriegesischen Auseinandersetzung mit dem Irak Absolventen höherer Schulen vom Wehrdienst befreit und als Lehrkräfte an Volksschulen in ländlichen Gebieten eingesetzt. Die Zahl der Lehrkräfte hat an den Grundschulen und Schulen vergleichbarer Bildungseinrichtungen von 105 000 im Jahre 1970/71 auf 193 000 im Jahre 1981/82 (+ 83 %) zugenommen; an den Mittel- und höheren Schulen nahm sie zwischen 1970/71 und 1977/78 von 28 000 auf 92 000 (+ 226 %) zu; an den Hochschulen erhöhte sie sich im gleichen Zeitraum von 6 500 auf 15 400 (+ 139 %).

5.5 Lehrkräfte

Einrichtungen	Einheit	1970/71	1975/76	1976/77	1977/78	1981/82
Grundschulen und Schulen des Bildungskorps	1 000	105,3	152,1	167,5	154,6	192,7
Mittel- und höhere Schulen	1 000	28,2	73,1	84,1	92,0	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 181	7 066	10 041	.	12 836
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	461	1 733	2 262	2 988	.
Hochschulen	Anzahl	6 474	13 392	13 952	15 453	.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens wird die Bevölkerung ab einer bestimmten Altersuntergrenze nach ihrem beruflichen Status gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder die erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder die selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Zahl der Erwerbspersonen. Familienangehörige, die in einem Betrieb, der von einem Familienmitglied geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe der Mithelfenden Familienangehörigen zugeordnet.

Die Zahl der Erwerbspersonen stieg vom Jahr 1975 von 9,5 Mill. auf über 11 Mill. im Jahr 1980 (+ 16,8 %). Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung blieb in diesem Zeitraum mit 28,9 % im Jahr 1976 und 29,3 % im Jahr 1980 fast unverändert.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Erwerbspersonen	1 000	9 448	9 939	10 174	10 432	11 037
Erwerbstätige	1 000	8 474	8 991	9 213	9 213	.
Arbeitslose	1 000	974	948	961	1 219	.
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	28,9	28,7	28,7	28,6	29,3

^{*)} Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Von den fast 10 Mill. Erwerbspersonen waren 1976, dem Jahr der letzten Volkszählung, 85 % männliche und 15 % weibliche Personen. Bei Männern nimmt der Anteil der Erwerbspersonen mit steigendem Alter bis zur Altersstufe 30 bis unter 45 Jahre zu. In dieser Altersstufe sind 98 % der männlichen Bevölkerung Erwerbspersonen. Bei den Frauen lag der höchste Anteil der Erwerbspersonen mit 18 % in der Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre. Die geringe Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben spiegelt traditionelle Auffassungen wider, nach denen der Frau vorwiegend häusliche Aufgaben obliegen.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen^{*)}

Altersgruppe (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1976					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
unter 15	635	416	220	4,2	5,3	3,1
15 - 20	1 250	970	280	34,7	53,3	15,7
20 - 25	1 419	1 159	260	50,8	86,4	17,9
25 - 30	1 145	967	177	54,2	95,7	16,1
30 - 45	2 826	2 511	315	56,5	98,0	12,9
45 - 50	791	721	70	56,9	96,0	10,9
50 - 55	734	676	58	55,3	92,4	9,7
55 - 60	367	342	25	52,1	86,3	8,1
60 - 65	251	232	19	43,0	77,0	6,6
65 und mehr	377	352	25	31,8	56,4	4,5

^{*)} Ergebnis der Volkszählung vom November.

1976 waren 3,6 Mill. (38 %) Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei, 3 Mill. (32 %) im Produzierenden Gewerbe und 2,8 Mill. (30 %) in den übrigen Wirtschaftszweigen tätig. Fast 50 % der in der Landwirtschaft tätigen Erwerbspersonen waren selbständige Bauern und Landwirte, 16 % waren Mithelfende Familienangehörige und nur 18 % Lohn- und Gehaltsempfänger. Von den drei Mill. Erwerbspersonen des Produzierenden Gewerbes waren 55 % im Verarbeitenden Gewerbe und 40 % im Baugewerbe beschäftigt. Im Verarbeitenden Gewerbe waren 21 % Selbständige und 53 % Lohn- und Gehaltsempfänger. Den höchsten Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger hatte mit knapp 90 % das Baugewerbe.

6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen
und der Stellung im Beruf^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich/ -zweig	1976				
	insgesamt	Selbst- ständige	Mithelfende Familien- angehörige	Lohn- und Gehalts- empfänger	unbekannt
Insgesamt	9 498,1	2 992,4	1 021,3	4 745,0	739,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 615,3	1 741,5	587,4	662,1	624,3
Produzierendes Gewerbe	3 036,3	477,5	415,7	2 116,0	27,1
Energie- und Wasserwirtschaft	61,8	0,6	0,0	61,0	0,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	90,2	1,4	0,0	88,4	0,4
Verarbeitendes Gewerbe	1 682,2	357,6	411,2	900,9	12,5
Baugewerbe	1 202,1	117,9	4,4	1 065,7	14,0
Handel und Gastgewerbe	671,7	479,7	12,0	176,6	3,5
Verkehr und Nachrichtenwesen	433,4	156,5	2,1	272,4	2,4
Banken und Versicherungen	100,7	16,1	0,1	84,2	0,3
Sonstige Dienstleistungen	1 523,7	115,2	3,1	1 400,0	5,5
Nicht ausreichend beschriebene Wirtschaftszweige	117,1	5,9	0,9	33,9	76,3

^{*)} Ergebnis der Volkszählung vom November. Ohne erstmals Arbeitsuchende (297 990).

7 LAND - UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

An der Entstehung des Bruttoinlandsproduktes hatte die Land- und Forstwirtschaft im Jahre 1981 einen Anteil von 21 %. Von den 1,648 Mill. km² Gesamtfläche des Iran ist etwa nur die Hälfte für eine land- und forstwirtschaftliche Nutzung geeignet. Die übrigen 50 % der Gesamtfläche sind Wüsten und Bergländereien, die keine Nutzung zulassen. Landwirtschaftlich genutzt als Ackerland oder Wiesen und Weiden sowie für Dauerkulturen werden 36 % der Gesamtfläche, davon können 27 % der Gesamtfläche gelegentlich als Grünland genutzt werden. 11 % der Gesamtfläche sind Wald. 5,9 Mill. ha konnten 1981 bewässert werden.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland	15 330	15 330	15 350
Dauerkulturen	620	620	620
Dauerwiesen und -weiden 1) ..	44 000	44 000	44 000
Waldfläche	18 000	18 000	18 000
Sonstige Fläche	86 850	86 850	86 830
Bewässerte Fläche	5 840	5 900	5 900

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Die landwirtschaftlichen Besitzverhältnisse und die damit verbundene Zusammensetzung der landwirtschaftlichen Betriebsgrößen unterlagen seit 1950 einem starken Strukturwandel. Die bedeutendsten Änderungen ergaben sich durch die Landreformmaßnahmen, die in drei Phasen zwischen 1962 und 1972 durchgeführt wurden. Sie hatten in der ersten Phase eine Neuordnung des landwirtschaftlichen Großgrundbesitzes sowie eine Reform des mittleren und kleineren Grundbesitzes in der zweiten und dritten Phase zum Ziel.

1972 wurden 2,31 Mill. landwirtschaftliche Betriebe festgestellt, von denen 79 % Eigentumsbetriebe und 12 % Pachtbetriebe waren. Diese Betriebe bewirtschafteten eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 16,15 Mill. ha. Bis 1974/75 nahm die Zahl der Betriebe um 6,8 % und die der landwirtschaftlichen Nutzfläche um 1,6 % zu. Im gleichen Zeitraum nahm auch die Zahl der Eigentumsbetriebe um 25 % zu und die Zahl der Pachtbetriebe um 82 % ab; damit hatten 1974/75 die Eigentumsbetriebe einen Anteil von 92 % und die Pachtbetriebe von 2 % an der Gesamtzahl der Betriebe.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach Besitzverhältnissen^{*)}

Art der Betriebe	1972	1974/75	1972	1974/75
	Betriebe		Nutzfläche	
	1 000		1 000 ha	
Insgesamt	2 312	2 470	16 154	16 417
Eigentumsbetriebe ..	1 824	2 272	12 601	.
Pachtbetriebe	279	49	2 468	.
Sonstige	208	149	1 085	.

^{*)} Zensusergebnisse.

1972 war ein Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe unter einem Hektar groß, sie bewirtschafteten jedoch nur knapp 2 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Ein weiteres Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe war zwischen eins und unter fünf Hektar groß, sie bewirtschafteten 14 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Auf die Betriebe mit fünf Hektar und mehr entfiel ebenfalls ein Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe, sie bewirtschafteten jedoch 84 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die Zunahme der Zahl der Betriebe zwischen 1972 und 1974/75 um 158 000 setzt sich aus einer Abnahme um 47 000 der Betriebe unter einem Hektar und einer Zunahme um 205 000 der Betriebe mit mehr als einem Hektar zusammen. Am stärksten zugenommen haben die Betriebe zwischen 10 und 50 ha um 80 000 Betriebe und die Betriebe der Größenklasse 5 bis unter 10 ha um 64 000 Betriebe.

7.3 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen^{*)}

Größenklasse (von ... bis unter ... ha)	1972	1974/75	1972	1974/75
	Betriebe		Nutzfläche	
	1 000		1 000 ha	
Insgesamt	2 312	2 470	15 582 ^{a)}	16 417
unter 1	771	724	271	260
1 - 2	316	322	430	444
2 - 5	490	542	1 749	1 733
5 - 10	364	428	2 957	2 953
10 - 50	348	428	7 013	7 501
50 - 100	14	16	1 029	1 074
100 und mehr	9	10	2 134	2 453

*) Zensusergebnisse.

a) Ohne 572 000 ha für Dauerkulturen.

Viele landwirtschaftliche Genossenschaften wurden erst nach der Landreform mit verschiedener Zielsetzung errichtet. So haben die landlichen Genossenschaften die Aufgabe, im Kredit- und Geldgeschäft tätig zu sein sowie Waren für die Mitglieder einzukaufen und den Absatz der landwirtschaftlichen Produkte zu organisieren. In Form von Produktionsgenossenschaften können sich die Landwirte zur gemeinsamen Verrichtung der Arbeit und/oder Nutzung von Maschinen oder auch nur zur gemeinsamen Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse zusammenschließen. Im Zeitraum von 1977 bis 1981 nahm die Zahl der Genossenschaften von 2 886 auf 2 989 (+ 3,6 %) und die der Mitglieder von 2,868 Mill. auf 3,275 Mill. (+ 14,2 %) zu. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich das eingesetzte Kapital um knapp 49 %.

7.4 Landwirtschaftliche Genossenschaften^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Genossenschaften	Anzahl	2 886	2 925	2 942	2 964	2 989
Mitglieder	1 000	2 868	2 984	3 022	3 134	3 275
Kapital	Mill. Rl.	6 962	8 385	9 353	9 941	10 344
Genossenschafts- vereinigungen	Anzahl	150	153	153	155	158
Mitgliedsgenossenschaften ..	Anzahl	2 870	2 907	2 922	2 947	2 944
Kapital	Mill. Rl.	3 220	3 665	4 010	4 107	4 406

*) Stand: 20. März.

Der Schlepperbestand erhöhte sich von 20 000 im Jahr 1970 auf 59 000 im Jahr 1981. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Mähdrescher von 1 650 auf 2 460 (+ 49 %).

7.5 Maschinenbestand^{*)}

Maschinenart	1970	1975	1979	1980	1981
Schlepper	20 000	40 000	57 000	58 000	59 000
Mähdrescher	1 650	2 150	2 350	2 400	2 460

^{*)} Stand: Jahresende.

Handelsdünger stellen ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Erträge dar. Besondere Bedeutung kommt dem Stickstoff als Motor des Wachstums zu. Von 1977/78 bis 1981/82 stieg der Stickstoffverbrauch um 74 % und der Verbrauch an phosphathaltigen Düngemitteln um 77 %.

7.6 Verbrauch von Handelsdünger^{*)} 1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Stickstoffhaltig	221,7	167,2	237,0	274,8	386,6
Phosphathaltig	163,1	119,4	197,8	297,2	289,4
Kalihaltig	3,9	1,0	3,0	.	.

^{*)} Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Der von der FAO berechnete landwirtschaftliche Produktionsindex auf der Basis 1974/76 = 100 läßt für die Zeit bis 1983 einen Anstieg der Gesamterzeugung auf 116, darunter bei der Nahrungsmittelerzeugung auf 118, erkennen. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung wird allerdings deutlich, wie unzureichend sich die landwirtschaftliche Produktion im Hinblick auf den steigenden Nahrungsmittelbedarf entwickelt hat. Der Index je Einwohner nahm bis 1983 bei der Gesamterzeugung um 9 Punkte und bei der Nahrungsmittelerzeugung um 7 Punkte ab.

7.7 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	108	103	114	113	116
je Einwohner	96	89	95	91	91
Nahrungsmittelerzeugung .	110	106	117	115	118
je Einwohner	98	91	97	93	93

Die jährlichen Ernteschwankungen werden sowohl durch die Veränderung im Umfang der Anbaufläche als auch durch die Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen verursacht. Die Erntemengen in der nachstehenden Tabelle, die die Jahre 1979 bis 1982/83 umfaßt, zeigen kontinuierliche Zunahmen bei Weizen, Kartoffeln sowie einigen Gemüse- und Obstarten. Die prozentual höchste Steigerung der Erntemenge um 100 % war zwischen 1980 und 1982 bei Pistazien festzustellen.

7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	5 500	5 700	6 518	6 500	6 669
Reis	1 420	1 212	1 500	1 400	1 400
Gerste	1 000	1 100	1 351	1 400	1 413
Mais	57	60	50	53	.
Hirse	35	35	35	36	37
Sorghum	10	10	10	10	10
Kartoffeln	688	690	729	768	800
Bohnen, trocken	100	100	100	100	100
Erbsen, trocken	31	31	32	33	34
Kichererbsen	43	44	45	46	47
Linsen	28	28	29	29	.
Sojabohnen	84	49	65	85	.
Baumwollsaamen	200	120	141	196	.
Oliven	9	9	9	9	.
Tomaten	320	339	361	384	407
Zwiebeln	260	250	253	253	253
Melonen	1 410	1 410	1 451	1 488	.
Wassermelonen	930	930	949	967	.
Weintrauben	924	950	973	988	.
Datteln	300	300	301	301	.
Zuckerrohr	1 500	1 400	1 400	1 300	.
Zuckerrüben .....	.	.	2 318	2 100	.
Äpfel	453	460	460	460	.
Birnen	43	45	46	47	.
Apfelsinen	72	72	72	72	.
Zitronen	34	34	35	35	.
Aprikosen	55	55	55	55	.
Mandeln	50,0	50,8	51,1	51,3	.
Pistazien .....	.	25,0	50,0	50,0	.
Haselnüsse	7,0	7,0	7,0	7,0	.
Walnüsse	3,0	3,0	3,0	3,0	.
Tee	28	19	22	22	.
Tabak	17	23	24	24	.
Rohbaumwolle, entkörnt ....	.	60	70	98	.

Die höchste Steigerung der Hektarerträge war zwischen 1979 und 1983 bei Gerste (+ 28 %) und bei Tomaten (+ 16 %) festzustellen.

7.9 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	11,0	10,4	10,8	10,7	11,0
Reis	47,3	40,4	46,9	42,4	44,9
Gerste	8,0	8,5	9,7	10,0	10,2
Kartoffeln	84,9	85,2	85,2	85,2	85,2
Tomaten	116	121	126	131	134
Zwiebeln	57,8	55,6	55,6	55,6	55,6
Wassermelonen	93,0	93,0	94,6	96,2	.
Weintrauben	51,1	52,2	52,4	52,6	.
Zuckerrohr	833	1 000	1 000	813	.
Zuckerrüben	245	250	249	240	.

Im Rahmen der Viehhaltung dominiert die Schaf- und Ziegenhaltung. 1983 waren 34,5 Mill. Schafe und 13,8 Mill. Ziegen vorhanden, die vorwiegend von Nomaden in den Tallandschaften des Nordostens gehalten werden. Die Schafhaltung dient sowohl der Fleischerzeugung als auch der Wollproduktion als Rohstoff für die Textil- und Teppichindustrie. Die Rinder werden zur Milchproduktion und als Zuchttiere gehalten. Zunehmende Bedeutung erlangt auch die Geflügelhaltung, insbesondere in der Umgebung von Teheran. Zwischen 1979 und 1983 nahm die Zahl der Tiere bei allen Vieharten zu. Die Zahl der Milchkühe erhöhte sich um 13 % und die der Hühner um 10 %.

7.10 Viehbestand ^{*)}

1 000

Viehart	1979	1980	1981	1982	1983
Pferde	350	350	350	350	.
Maultiere	123	123	123	123	.
Esel	1 800	1 800	1 800	1 800	.
Rinder	7 800	7 800	8 183	8 567	8 600
Milchkühe	2 000	2 000	2 084	2 173	2 268
Büffel	220	220	220	220	220
Schweine	55	56	57	58	.
Schafe	33 700	33 800	34 316	34 832	34 500
Ziegen	13 500	13 500	13 673	13 847	13 800
Hühner	67 500	70 000	71 796	73 592	74 000
Enten	155	156	157	158	.

*) Stand: 30. September.

Die Zahl der Schlachtungen bei Rindern und Kälbern nahm von 1,75 Mill. im Jahr 1980 auf 1,95 Mill. im Jahr 1982 (+ 11 %) zu. Auch die zahlenmäßig nicht sehr bedeutsamen Schweineschlachtungen haben einen Zuwachs von 18 000 auf 20 000 (+ 11 %) zu verzeichnen. Die Schlachtungen bei den Schafen und Lämmern blieben auf dem hohen Stand von über 12 Mill. fast unverändert.

7.11 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber	1 750	1 750	1 850	1 900	1 950
Büffel	56	58	60	60	60
Schweine	18	18	19	19	20
Schafe und Lämmer	12 400	12 800	12 900	12 500	12 500
Ziegen	3 440	3 544	3 600	3 600	3 600

Bei den tierischen Erzeugnissen zeigten sich insbesondere Zunahmen bei den Produkten der Geflügelwirtschaft und Rinderhaltung. Die Produktion von Hühnereiern nahm zwischen 1979 und 1983 um 41 % und die von Geflügelfleisch um 9 % zu. Die Produktion von Rind- und Kalbfleisch wuchs von 1979 bis 1982 um 18 %, die der Kuhmilch um 10 %.

7.12 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Rind- und Kalbfleisch	162	171	181	191	.
Büffelfleisch	9	9	9	9	.
Hammel- und Lammfleisch ...	230	232	225	225	.
Ziegenfleisch	44	45	45	45	.

7.12 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Geflügelfleisch	211	211	213	215	230
Kuhmilch	1 550	1 550	1 627	1 705	1 786
Büffelmilch	39	39	39	39	39
Schafmilch	687	690	710	731	751
Ziegenmilch	222	222	222	222	222
Hühnereier	136	150	180	190	192
Honig	6	6	6	6	6
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	16,0	16,0	16,0	16,0	.
Wolle, rein	8,5	8,5	8,5	8,5	.
Rinder- und Büffelhäute, frisch	32,8	34,6	35,5	36,4	.
Schaffelle, frisch	38,4	38,7	37,5	37,5	.
Ziegenfelle, frisch	8,9	9,0	9,0	9,0	.

11 % der Gesamtfläche sind mit Wald bedeckt. Nur etwa 18 % der Waldfläche sind jedoch forstwirtschaftlich nutzbar. Die anderen Waldflächen werden durch weidende Ziegen und Schafe insbesondere im Aufwuchsstadium erheblich geschädigt. Wertvolle Holzbestände befinden sich im Elbursgebirge (Eiche, Linde, Buche), im Norden Aserbeidschans (Eiche, Weißbuche) und im Zagrosgebirge (Pistazien, Ahorn, Hainbuche). 1982 wurden 6,7 Mill. m³ Holz eingeschlagen, davon wurden 65 % als Nutzholz und 35 % als Brennholz und Holz für Holzkohle verwandt. Der gesamte Holzeinschlag hat sich gegenüber 1978 nur geringfügig erhöht.

7.13 Holzeinschlag

1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	6 673	6 679	6 685	6 691	6 691
Nutzholz	4 376	4 376	4 376	4 376	4 376
Brennholz und Holz für Holzkohle ..	2 297	2 303	2 309	2 315	2 315

Der Bestand an Fischereifahrzeugen hat in den Jahren zwischen 1970 und 1982 um 21 Schiffe (über 100 BRT) zugenommen. Damit stieg auch die Tonnage der Fischereifahrzeuge von 450 BRT auf 4 350 BRT auf fast das Zehnfache.

7.14 Bestand an Fischereifahrzeugen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	2	16	21	22	23
Tonnage	BRT	450	1 995	4 316	4 222	4 353

^{*)} Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

Die wichtigsten Fischgründe sind das Kaspische Meer und der Persische Golf, in denen zwei Fischfanggesellschaften tätig sind. Beide Fanggebiete zeichnen sich durch einen großen Artenreichtum an Fischen aus. 1981 waren 86 % der Fangmengen der Fischerei Seefische und jeweils 4 % Süßwasserfische und Krustentiere.

7.15 Fangmengen der Fischerei

t

Art des Fanges	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	69 750	67 276	65 444	43 704	44 757
darunter:					
Süßwasserfische .....	.	1 173	1 035	1 040	2 008
Seefische	62 000	61 200	59 500	38 150	38 400
Krustentiere .....	.	1 330	2 162	1 981	2 000

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe besteht aus den Bereichen Energie und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Es erreichte im Jahre 1981 einen Anteil von 28,4 % am Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Faktorkosten.

Angaben über Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes liegen in vergleichbarer Nachweisung nur bis 1974/75 vor. Die traditionellen Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sind handwerkliche Kleinunternehmen oder Manufakturen, die Heimarbeiter beschäftigen. Besondere Bedeutung hat für den Export die Teppichknüpferei, die aber mit fortschreitender Industrialisierung zurückgeht. Zentren für die Teppichherstellung sind Isfahan, Täbris, Kermanschah, Hamadan, Kaschan, Schiraz und Ghom. Bedeutung haben auch die Kupfer- und Silberschmieden sowie Stoffdruckereien. Im Zuge der Bemühungen, die Importe durch im Lande hergestellte Erzeugnisse zu substituieren, wurden die Maschinen-, Elektro- und Chemische Industrie weiter ausgebaut. Von den 1974/75 vorhandenen 6 191 Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes wurden 2 039 (33 %) dem Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe (einschl. Herstellung von Schuhen) zugerechnet, 20 % der Betriebe gehörten dem Ernährungsgewerbe einschl. Tabakverarbeitung an, und 18 % der Betriebe waren mit der Bearbeitung von Steinen und Erden tätig.

8.1 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}

Wirtschaftszweig	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75
Insgesamt	5 239	5 487	5 651	6 056	6 191
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung ...	959	1 090	1 141	1 208	1 245
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	1 734	1 775	1 802	1 973	2 039
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	186	196	204	209	211
Druckerei, Vervielfältigung	137	130	140	139	145
Chemische Industrie, Herstellung von Kunststoffwaren	237	246	250	267	267
Verarbeitung von Steinen und Erden	942	958	998	1 087	1 094
Metallerzeugnisse	492	522	523	534	536
Maschinenbau	124	124	129	141	143
Elektrischer Maschinenbau	133	141	139	150	152

^{*)} Berichtszeitraum: 21. März/20. März; Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten; ohne Betriebe der "NIOC" (National Iranian Oil Company).

Von den knapp 400 000 Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes waren 1974/75 33 % im Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, 18 % im Ernährungsgewerbe und 11 % mit der Verarbeitung von Steinen und Erden beschäftigt.

8.2 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}

1 000

Wirtschaftszweig	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75
Insgesamt	261	279	304	362	396
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung ...	48	54	61	68	71
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	106	110	111	124	129

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

8.2 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}

1 000

Wirtschaftszweig	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	4	5	5	6	7
Druckerei, Vervielfältigung	4	5	5	5	5
Chemische Industrie, Herstellung von Kunststoffwaren	14	19	18	27	31
Verarbeitung von Steinen und Erden	27	27	33	38	45
Metallerzeugnisse	14	15	17	20	21
Maschinenbau	4	4	7	7	8
Elektrischer Maschinenbau	15	15	17	20	23

^{*)} Berichtszeitraum: 21. März/20. März; in Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten; ohne Beschäftigte in Betrieben der "NIOC" (National Irian Oil Company).

Der für die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in den Großbetrieben auf der Basis von 1974/75 = 100 berechnete Produktionsindex erreichte 1981/82 einen Wert von 136, nachdem er in den Jahren 1977/78 bereits 151 erreicht hatte. Zwischen 1977/78 und 1981/82 ging mit Ausnahme des Ernährungsgewerbes und der Leder- und Textilverarbeitung der Index für die meisten Wirtschaftszweige zurück. Die Eisen- und Stahlerzeugung erreichte nur noch einen Indexwert von 73 für das Jahr 1981/82.

8.3 Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Großbetrieben^{*)}

1974/75 = 100

Art des Index	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Insgesamt	151	129	130	122	136
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	123	120	117	106	106
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	150	144	163	173	206
Holzbe- und -verarbeitung	192	201	220	210	249
Papier- und Pappeverarbeitung	149	135	135	96	111
Chemische Industrie	148	119	119	98	103
Eisen- und Stahlerzeugung	143	114	105	83	73
Maschinenbau, Herstellung von Werkzeugen	176	139	119	113	143

^{*)} Berichtszeitraum: 21. März/20. März.

Die installierte Leistung der Kraftwerke wurde zwischen 1979 und 1982 nicht weiter erhöht. Von der Gesamtleistung entfielen 84 % auf Wärmekraftwerke und 16 % auf Wasserkraftwerke.

8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke^{*)}

MW

Art der Kraftwerke	1976	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	4 859	5 300	5 300	5 300	5 300
Wärmekraftwerke	4 055	4 450	4 450	4 450	4 450
Wasserkraftwerke	804	850	850	850	850
Werke für die öffentliche Versorgung	3 458	3 850	3 850	3 850	3 850
Wärmekraftwerke	2 654	3 000	3 000	3 000	3 000
Wasserkraftwerke	804	850	850	850	850

^{*)} Stand: 20. März.

Die Elektrizitätserzeugung nahm zwischen 1976/77 und 1980/81 um 30 % zu. An der Elektrizitätserzeugung für die öffentliche Versorgung hatten die Wärmekraftwerke sowohl 1976/77 als auch 1980/81 einen Anteil von 72 %. Als Energiequelle zur Elektrizitätserzeugung wird jedoch zunehmend Gas verwendet. Die auf dieser Energiebasis erzeugte Elektrizität nahm in den Wärmekraftwerken von 11 % im Jahre 1976/77 auf 36 % im Jahre 1980/81 zu.

8.5 Elektrizitätserzeugung ^{*)} Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	17 235	18 955	19 847	21 909	22 380
Werke für die öffentliche Versorgung	14 211	15 755	17 386	19 441	19 880
Wasserkraftwerke	3 976	4 213	6 249	5 419	5 619
Wärmekraftwerke	10 235	11 542	11 137	14 022	14 261
Dampf	8 455	8 203	6 316	7 769	8 197
Gas	1 122	2 558	3 928	5 327	5 088
Diesel	658	781	893	926	976
Werke für die private Versorgung	3 024	3 200	2 461	2 468	2 500

*) Berichtszeitraum: 21. März/20. März.

Vielfach verzögerte sich beim Ausbau der Kraftwerke die Anlage der Überlandleitungen zu den Verbrauchszentren, so daß der Verbrauch nicht entsprechend der installierten Leistung steigen konnte. 1980/81 wurden mehr als 14 Mrd. kWh verbraucht; das waren 22 % mehr als 1976/77. Von der 1980/81 verbrauchten Elektrizität entfielen etwa je 30 % auf die Industrie, den Handel und die Haushalte. Die Landwirtschaft und sonstige Abnehmer verbrauchten 10 %.

8.6 Elektrizitätsverbrauch ^{*)} Mill. kWh

Verbraucher	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	11 734	13 066	14 145	15 917	14 364 ^{a)}
Landwirtschaft	363	426	441	518	695
Industrie	5 575	5 897	5 821	6 110	4 630
Handel	2 639	2 888	3 420	3 773	3 837
Haushalte	2 620	3 238	3 797	4 702	4 479
Sonstige	537	617	666	814	723

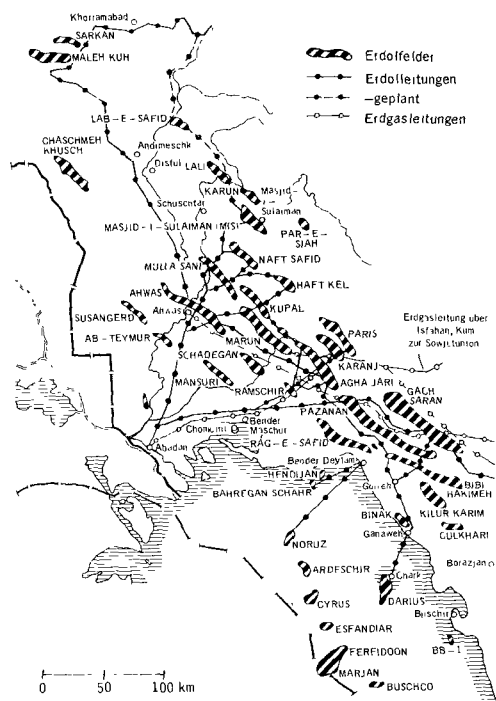
*) Berichtszeitraum: 21. März/20. März.

a) Ohne die Verkäufe der Provinz Chusistan (2 017 Mill. kWh).

Wichtigstes Bergbauprodukt ist das Erdöl. Die Erdölförderung, die 1978 noch bei 263 Mill. t gelegen hatte, fiel 1981 auf 66 Mill. t zurück. 1982 erholte sie sich auf knapp 100 Mill. t. Die bedeutendsten Fördergebiete liegen zwischen dem Zagrosgebirge und der Küste des Persischen Golfs. Das Rohöl wird in Rohrleitungen zur

Küste transportiert, wo es als Rohöl oder in verarbeiteter Form exportiert wird. Zwischen 1978 und 1982 gingen auch die Steinkohleförderung um 38 % und die Eisenerzförderung um durchschnittlich 45 % zurück.

SÜDWESTLICHES ERDÖLGEBIET



Statistisches Bundesamt 840342

8.7 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Steinkohle ¹⁾	1 000 t	969	900	900	700	600
Eisenerz (Fe-Inhalt) 1)	1 000 t	671	952	371	366	.
Manganerz (Mn-Inhalt) 1)	1 000 t	13,0	10,0	7,0	6,6	.
Kupfererz (Cu-Inhalt) 1)	1 000 t	6,0	3,0	1,0	2,0	.
Bleierz (Pb-Inhalt) 1)	1 000 t	30,0	15,0	12,0	16,0	24,0 ^{a)}
Zinkerz (Zn-Inhalt) 1)	1 000 t	45,0	25,0	30,0	35,0	40,0 ^{b)}
Chromerz (Cr ₂ O ₃ -Inhalt) 1)	1 000 t	114,2	96,9	66,7	39,2	.
Salz	1 000 t	700	700	700	599	.
Erdöl	Mill. t ²⁾	263	153	74	66	98 ^{c)}
Erdgas	1 000 TJ	668	700	279	235	.
Magnesit 1)	1 000 t	5,0	5,0	5,0	4,0	.

1) Berichtszeitraum: 21. März des vorhergehenden bis 20. März des angegebenen Jahres. - 2) 1 TJ (Terajoule) = 238,845 Mill. kcal (Kilokalorien).

a) 1983 (1. Halbjahr): 12 000 t. - b) 1983 (1. Halbjahr): 20 000 t. - c) 1983 (1. Halbjahr): 59,8 Mill. t.

Bei fast allen Produkten des Verarbeitenden Gewerbes ist in den Jahren zwischen 1976/77 und 1980/81 ein zum Teil erheblicher Produktionsrückgang festzustellen. Bei den Erdölerzeugnissen ging die Verarbeitungsmenge von 35 Mill. t auf 22 Mill. t (- 37 %) zurück. Aber auch die Erzeugung von Kraftfahrzeugen (Pkw, Lkw und Kraftomnibusse) ging von 160 000 auf 94 000 (- 41 %) zurück. Die Produktion der stickstoff- und phosphathaltigen Handelsdüngemittel verringerte sich um rd. 59 %. Produktionszunahmen konnten bei Butter (+ 19 %) und Käse (+ 15 %) festgestellt werden. Auch die Zementerzeugung nahm von knapp 6 Mill. t auf über 8 Mill. t (+ 36 %) zu.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes^{*)}

Erzeugnis	Einheit	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Erdölerzeugnisse¹⁾						
Motorenbenzin 2)	1 000 t	4 706	4 346	3 400	3 300	2 500
Petroleum (Kerosin) und Flugturbinenkraftstoff ..	1 000 t	5 942	5 310	5 366	5 100	4 700
Heizöl, leicht	1 000 t	7 587	7 013	5 409	5 250	4 750
Heizöl, schwer	1 000 t	16 373	15 123	14 100	13 900	10 000
Zement	1 000 t	5 955	6 323	6 241	8 103	8 114
Traktoren	1 000	13,4	10,0	7,0	13,1	7,1
Personenkraftwagen	1 000	102	132	107	75	73
Kraftomnibusse	Anzahl	2 574	2 158	1 421	985	1 058
Lastkraftwagen	1 000	55	37	34	18	20
Klimaanlagen	1 000	198	243	226	207	157
Kühlschränke	1 000	513	536	372	560	480
Hörfunkgeräte	1 000	242	194	80	80	57
Fernsehempfangsgeräte	1 000	296	264	277	310	246
Gasherde	1 000	732	806	750	729	634
Handelsdünger 3)						
stickstoffhaltig	1 000 t					
Reinnährstoff		136,2	124,0	72,3	93,2	71,0
phosphathaltig	1 000 t					
Reinnährstoff		109,0	91,4	67,9	46,0	30,4
Farben	1 000 t	45,8	56,6	50,9	40,8	43,2
Flachglas	1 000 t	108	102	91	144	170
Papier und Pappe	1 000 t	68,0	74,5	72,8	66,9	49,8
Bereifungen (Laufdecken) ..	1 000	3 807	4 132	3 244	3 253	2 099
Schuhe	Mill. Paar	47,0	41,1	39,9	38,2	31,1
Baumwollgewebe	Mill. m	127	139	114	150	133
Wollgewebe	Mill. m	13	13	11	12	13
Decken	1 000	2 446	2 948	2 586	3 356	3 823
Zucker	1 000 t	599	521	474	445	443 ^{a)}
Rosinen 1)	1 000 t	63	70	60	60	50 ^{b)}
Butter 1)	1 000 t	58	66	66	67	69 ^{b)}
Käse 1)	1 000 t	89	98	98	99	102 ^{c)}
Ölkuchen	1 000 t	126	121	69	93	50

^{*)} Berichtszeitraum: 21. März/20. März.

1) Kalenderjahre (z.B. 1976/77 = 1977). - 2) Ohne Flugbenzin. - 3) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

a) 1982: 52 000 t. - b) 1982: 72 000 t; 1983: 75 000 t. - c) 1982 und 1983 je 100 000 t.

Nach einem kraftigen Rückgang der Baugenehmigungen in den Jahren zwischen 1976/77 und 1978/79 nahm die Zahl der Baugenehmigungen ab 1979/80 wieder zu. Im Jahre 1980/81 überstieg sie um mehr als 55 % die des Jahres 1976/77. Von den Baugenehmi-

gungen entfielen 1980/81 40 % auf Großstädte und 60 % auf Kleinstädte. In Teheran wurden 9 % der Baugenehmigungen erteilt.

8.9 Baugenehmigungen in städtischen Gebieten^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	1 000	98,0	68,5	71,6	114,0	152,1
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	24 268	16 601	16 526	22 793	29 134
in Großstädten	1 000	44,5	30,2	33,5	53,1	60,1
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	16 003	10 370	10 177	12 616	14 265
in Teheran	1 000	12,4	10,1	10,8	15,1	13,1
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	8 535	5 093	5 057	4 598	4 215
in Kleinstädten	1 000	53,5	38,3	38,2	60,9	92,0
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	8 265	6 231	6 349	10 177	14 869

^{*)} Berichtszeitraum: 21. März/20. März; nur privater Sektor.

Die Zahl der begonnenen Neubauten lag 1981/82 56 % höher als 1976/77. In den Großstädten waren 1981/82 84 %, in den Kleinstädten 33 % mehr begonnene Neubauten als 1976/77 registriert worden.

8.10 Begonnene Neubauten in städtischen Gebieten^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1981/82
Insgesamt	1 000	112,2	124,1	115,8	162,6	175,1
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	30 115	26 451	22 269	28 182	29 967
in Großstädten	1 000	50,9	59,2	51,4	96,9	93,8
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	21 057	16 445	12 533	18 117	17 254
in Teheran	1 000	12,5	20,9	14,7	45,4	33,8
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	13 062	8 518	5 663	9 247	6 429
in Kleinstädten	1 000	61,3	64,9	64,4	65,6	81,3
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	9 058	10 006	9 735	10 065	12 714

^{*)} Berichtszeitraum: 21. März/20. März; nur privater Sektor.

Die Zahl der Hochbauten in städtischen Gebieten hat zwischen 1976/77 und 1980/81 um mehr als 100 % zugenommen. Insbesondere in Teheran nahm die Zahl der fertiggestellten Hochbauten von 8 000 im Jahre 1976/77 auf über 43 000 im Jahre 1980/81 (+ 441 %) zu.

8.11 Fertiggestellte Hochbauten in städtischen Gebieten^{*)}

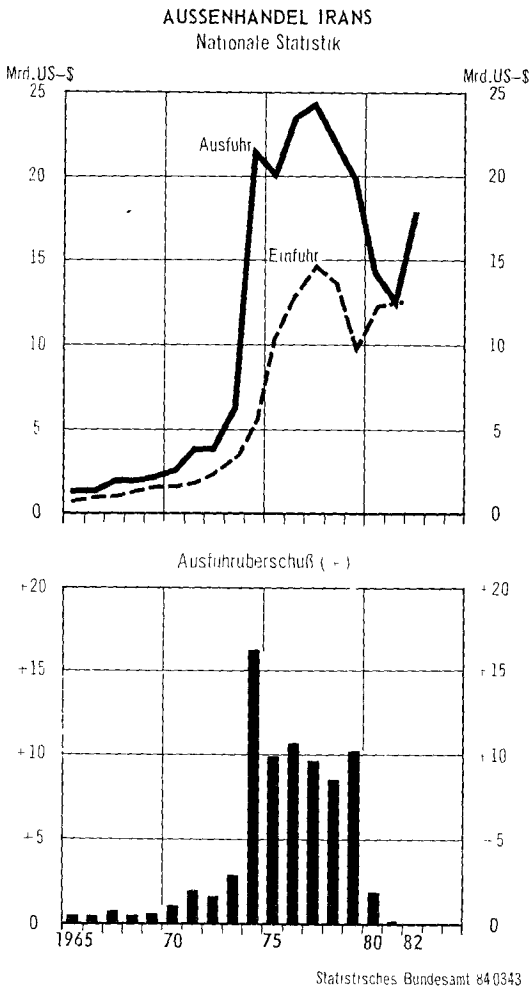
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	1 000	79,0	94,2	112,6	141,6	163,2 ^{a)}
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	16 114	18 851	20 984	24 686	29 659 ^{a)}
in Großstädten	1 000	33,9	44,4	51,2	81,2	91,3
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	9 974	11 416	11 774	15 753	18 083
in Teheran	1 000	8,0	14,5	15,6	37,7	43,3
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	5 340	5 555	5 212	7 844	8 921
in Kleinstädten	1 000	45,1	49,8	61,4	60,4	72,0
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	6 140	7 436	9 210	8 933	11 576

^{*)} Berichtszeitraum: 21. März/20. März; nur privater Sektor.

a) 1981/82: 122 325 mit einer Nutzfläche von 22,4 Mill. m².

Informationen über den Außenhandel Irans liefern die iranische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Irans zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Iran. Die Daten der iranischen und der deutschen Statistik für den deutsch-iranischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der iranischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Bezugsland und in der Ausfuhr auf das Absatzland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Iran als Herstellungs- bzw. Verbrauchsländ dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtaustauschvolumen des iranischen Warenverkehrs mit dem Ausland erreichte 1981 nach mehrjährigen Abnahmen einen vorläufigen Tiefstwert mit 25,0 Mrd. US-\$. Der Wertumfang lag damit um über ein Drittel niedriger als 1977. Die Handelsbilanz schloß seit Jahren mit positiven Salden ab, jedoch seit 1980 mit einer auffallend deutlich abnehmenden Tendenz. Der Ausfuhrüberschuß betrug 1981 27,7 Mill. US-\$ und lag damit weit unter den Ergebnissen aller vorangegangenen Jahre. 1979 war mit 10 239,1 Mill. US-\$ ein vorläufiger Höchststand erreicht worden. Die starke Abnahme des Ausfuhrüberschusses in den Jahren 1980 und 1981 beruhte in erster Linie auf dem Rückgang der Ausfuhrwerte, der bedingt war durch die Senkung der Erdölexporte. 1982 hat sich aufgrund der wieder angestiegenen Erdölförderung das wertmäßige Volumen der Ausfuhren nahezu um ein Drittel erhöht.

9.1 Außenhandelsentwicklung^{*)}

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr	14 644,3	13 550,0	9 738,6	12 250,2	12 473,9	.
Ausfuhr	24 257,5	22 102,3	19 977,7	14 110,5	12 501,6	17 779,2
Ausfuhrüberschuß	9 613,2	8 552,3	10 239,1	1 860,3	27,7	.
Mill. Rls.						
Einfuhr	1 034 200	954 900	686 300	863 300	985 300	.
Ausfuhr	1 713 100	1 557 600	1 407 800	994 400	974 400	1 492 800
Ausfuhrüberschuß	679 100	602 700	721 500	131 100	10 900	.

^{*)} Nationale Zahlen: Iranisches Jahr 21.12. bis 20.12.

Der Iran führte 1981 Waren im Wert von 12,47 Mrd. US-\$ ein (1980: 12,25 Mrd. US-\$; 1979: 9,74 Mrd. US-\$). An erster Stelle standen dabei Maschinenbau-, Elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge mit 2,56 Mrd. US-\$ (20,6 % der Gesamteinfuhren), gefolgt von Nahrungsmitteln (einschl. lebenden Tieren) mit 1,55 Mrd. US-\$ (12,4 %). An dritter Stelle standen chemische Erzeugnisse (einschl. Kunststoffe sowie medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse) mit 1,17 Mrd. US-\$ (9,4 %). Bei Nahrungsmitteln und chemischen Erzeugnissen war, nach Rückgang der Einfuhrwerte 1979 aufgrund der revolutionären Ereignisse, in den Jahren 1980 und 1981 wieder ein Anstieg der Einfuhren zu verzeichnen, wobei sich das wertmäßige Volumen beider Warengruppen 1981 gegenüber 1979 nahezu verdoppelte. Dagegen war bei Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen nach einem wesentlichen Rückgang von über ein Drittel im Jahr 1979 in den darauffolgenden Jahren nur eine leichte Zunahme der Importwerte zu beobachten.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen^{*)}

Mill. US-\$						
Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	475,7	835,8	853,3	781,1	1 212,3	1 550,5
Fleisch und Fleischwaren .	95,8	145,7	105,0	34,9	234,0	331,4
Molkereierzeugnisse und Eier	69,6	85,5	86,9	125,6	209,2	281,7

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen *)

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Getreide und Getreide- erzeugnisse	198,2	355,8	379,3	330,9	294,8	485,8
Zucker, Zuckerwaren und Honig	13,0	66,1	128,5	157,4	312,2	285,4
Spinnstoffe und Abfälle davon	82,2	76,9	127,6	90,3	190,7	189,9
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	23,4	28,6	32,7	13,9	17,5	220,8
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	658,1	775,2	1 002,9	633,3	1 090,9	1 166,6
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse ...	158,8	194,5	243,0	190,7	323,6	349,2
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	182,1	207,0	284,5	153,7	312,5	301,9
Papier, Pappe, Waren daraus und andere Papierhalbstoffe	118,3	128,3	147,4	79,1	197,2	149,4
Garne, Gewebe, fertigge- stellte Spinnstoff- erzeugnisse	421,9	419,6	418,5	160,2	433,9	479,1
Eisen und Stahl	1 077,9	903,6	1 471,3	545,5	810,5	638,3
NE-Metalle	110,1	160,8	207,0	68,7	137,8	145,0
Metallwaren, a.n.g. 1)	530,7	698,9	886,1	305,2	362,6	280,1
Maschinenbau-, Elektrotech- nische Erzeugnisse und Fahrzeuge	5 630,0	6 084,4	7 447,4	2 356,0	2 529,3	2 563,6
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	623,4	860,1	994,5	269,1	341,4	387,2
Arbeitsmaschinen für be- sondere Zwecke	1 057,1	998,8	974,0	298,2	216,4	380,9
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	901,8	1 103,6	1 336,7	354,0	395,9	370,1
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon .	489,8	707,8	1 553,3	537,2	572,4	410,4
Straßenfahrzeuge	1 117,6	1 147,2	1 206,2	344,6	610,1	729,4

*) Partnerangaben (nur Handelsverkehr mit den OECD-Ländern).

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren des Irans stiegen von 12,50 Mrd. US-\$ (1981) auf 17,78 Mrd. US-\$ (1982) an. Nach wie vor bildeten 1981 Erdöl und Erdölerzeugnisse mit 52,7 % den größten Anteil an den Gesamtausfuhren. Es folgten Teppiche, Garne, Gewebe und Spinnstoffe (2,8 %) sowie Häute und Felle. Bei Erdöl ist seit 1978 eine drastische Abnahme der Ausfuhrwerte zu erkennen, die in erster Linie in dem Rückgang der Erdölförderung des Landes begründet ist. Das wertmäßige Volumen der Ausfuhr erreichte dabei 1981 nur 26 % des Ergebnisses des Jahres 1977. Bei Gas, das 1981 nicht mehr ausgeführt wurde, war eine ähnliche Entwicklung zu verzeichnen. Dagegen stiegen die Ausfuhrwerte bei Teppichen, Garnen, Geweben und Spinnstoffen in den Jahren 1978 bis 1980 auf das Sechsfache an. 1981 war jedoch eine deutliche Abnahme zu beobachten.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1976 ¹⁾	1977 ¹⁾	1978 ²⁾	1979 ²⁾	1980 ²⁾	1981 ²⁾
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	73,2	125,1	75,9	137,9	46,0	37,6
Häute, Felle und Pelzfelle, roh .....	.	.	69,7	101,9	46,5	49,5
Spinnstoffe und Abfälle davon	125,1	97,4	36,7	48,1	25,8	10,2
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 3) .....	.	.	60,7	55,7	46,9	40,8
Erdöl, Erdölzeugnisse und verwandte Waren	21 935,5	25 054,9	17 991,3	14 021,1	9 864,3	6 593,8
Gas	105,4	264,3	80,7	59,8	37,6	.
Teppiche, Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoff-zeugnisse	111,7	94,7	465,8	580,3	567,8	348,0

1) Nationale Zahlen.- 2) Partnerangaben (nur Handelsverkehr mit den OECD-Ländern).- 3) Anderweitig nicht genannt.

Wie in den vergangenen Jahren war auch 1981 die Ländergruppe der Europäischen Gemeinschaften/EG der wichtigste Handelspartner des Iran, und zwar mit einem Gesamtaustauschvolumen von 7,32 Mrd. US-\$, wobei sich die Einfuhren aus den EG-Ländern auf 5,04 Mrd. US-\$, die Ausfuhren in die EG-Länder auf 2,27 Mrd. US-\$ beliefen. Der Anteil der EG-Länder am iranischen Außenhandel betrug somit 1981 29,3 %. Bei den Einfuhren stammten 40,4 % aus EG-Ländern. Die Bundesrepublik Deutschland nahm 1981 sowohl unter den EG-Ländern mit einem Anteil von 35,0 % als auch unter den gesamten Bezugsländern mit 14,2 % der Gesamteinfuhren den ersten Platz ein. Auf dem zweiten Platz stand Japan (13,1 %), gefolgt von Italien (6,6 %). An dieser Rangfolge hat sich auch 1982 keine Veränderung ergeben. Der Anteil der Ostblockstaaten UdSSR und Rumänien im Handel mit dem Iran hat sich von 3,2 % im Jahre 1977 auf 9,9 % 1981 erhöht. Auffallend ist die deutliche Zunahme der Einfuhren aus der Türkei, deren wertmäßiges Volumen sich 1981 gegenüber dem Vorjahr nahezu verdreifachte. Der Anteil an den Gesamteinfuhren war 1981 jedoch mit 2,1 % noch gering.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern

Mill. US-\$

Bezugsland	1977 ¹⁾	1978 ²⁾	1979 ²⁾	1980 ²⁾	1981 ²⁾	1982 ²⁾
EG-Länder	6 252,3	8 301,0	3 443,0	5 025,0	5 041,0	3 937,0
Bundesrepublik Deutschland	2 789,6	3 719,0	1 413,0	1 657,0	1 766,0	1 536,0
Italien	809,9	1 173,0	455,0	632,0	829,0	796,0
Großbritannien u. Nordirl.	1 028,9	1 585,0	542,0	1 006,0	811,0	635,0
Frankreich	661,4	970,0	468,0	793,0	735,0	367,0
Niederlande	488,9	346,0	261,0	386,0	430,0	298,0
Türkei	40,7	49,0	21,0	93,0	257,0	774,0
UdSSR	272,6	419,0	565,0	712,0	783,0	744,0
Rumänien	191,6	198,0	142,0	321,0	456,0	433,0
Spanien	147,3	285,0	133,0	360,0	371,0	361,0
Japan	2 321,9	2 991,0	1 013,0	1 697,0	1 629,0	1 033,0
Singapur	44,6	67,0	30,0	103,0	109,0	283,0

1) Nationale Zahlen; Iranisches Jahr 21.12. bis 20.12.(Einkaufsland). - 2) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Größter Abnehmer iranischer Produkte waren 1982, wie in fast allen vorangegangenen Jahren, die EG-Länder. 1980 hatte Japan erstmals die führende Rolle unter den Absatzländern eingenommen. Die EG-Länder führten 1982 Waren im Wert von 6,18 Mrd. US-\$ aus dem Iran ein (34,7 % der Gesamtausfuhren). Größter Abnehmer innerhalb dieser Gruppe war Italien mit 40,9 % des EG-Anteils. Mit 14,2 % der Gesamtausfuhren nahm Italien auch gleichzeitig den ersten Platz unter allen Absatzländern ein. Auf dem zweiten Platz rangierte Japan (13,1 %) vor den Niederlanden (8,8 %). Die Bundesrepublik Deutschland war an den gesamten Exporten 1982 nur mit 3,6 % beteiligt. Von 1977 bis 1980 stand sie noch an vorderster Stelle unter den EG-Ländern und nahm nach Japan insgesamt den zweiten Platz ein. Der Grund für den starken Rückgang des wertmäßigen Volumens der Ausfuhren in die Bundesrepublik Deutschland lag in erster Linie in der drastischen Abnahme der Exporte von Erdöl und Erdöl-erzeugnissen. Die Ausfuhren in die Ostblockstaaten wurden in den letzten Jahren gesteigert; die Exportwerte nach Rumänien haben dabei 1981 gegenüber 1979 auf über das Doppelte zugenommen.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern *)

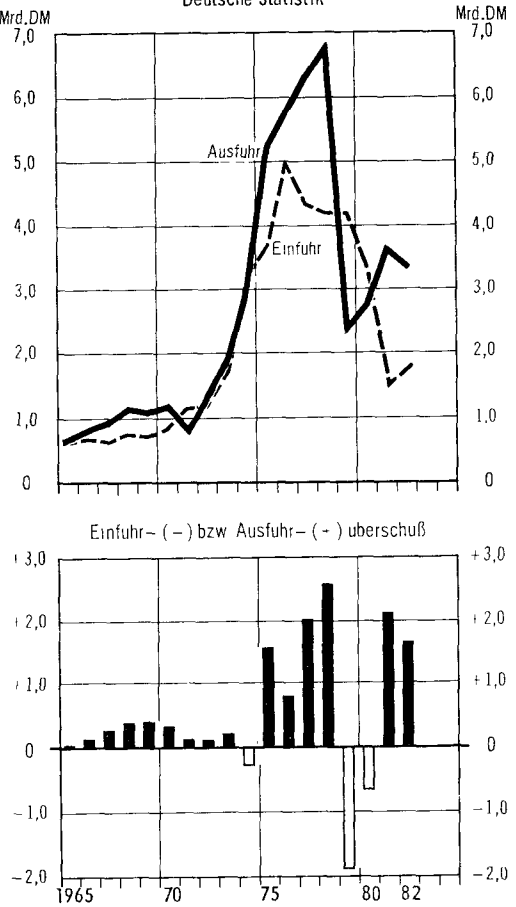
Mill. US-\$

Absatzland	1977	1978	1979	1980	1981	1982
EG-Länder	7 833,0	7 805,0	5 363,0	3 513,0	2 274,0	6 175,0
Bundesrepublik Deutschland	1 696,0	1 910,0	2 110,0	1 710,0	612,0	639,0
Italien	1 357,0	1 421,0	374,0	309,0	637,0	2 523,0
Niederlande	1 454,0	1 362,0	862,0	274,0	140,0	1 573,0
Frankreich	998,0	1 093,0	940,0	630,0	434,0	804,0
Spanien	1 078,0	829,0	657,0	973,0	1 226,0	970,0
Rumänien	295,0	238,0	362,0	691,0	777,0	660,0
Türkei	150,0	444,0	165,0	701,0	439,0	580,0
Japan	3 881,0	3 869,0	3 854,0	3 745,0	1 732,0	2 331,0
Bahamas	351,0	640,0	928,0	1 216,0	1 216,0	1 216,0
Indien	621,0	509,0	408,0	1 281,0	1 281,0	1 089,0
Singapur	367,0	343,0	235,0	202,0	323,0	816,0

*) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Das Volumen des deutsch-iranischen Außenhandels, das 1978 mit 5,48 Mrd. US-\$ einen vorläufigen Höchstwert erreichte, lag 1982 um über die Hälfte niedriger als 1977. Die Sal- den zeigten, mit Ausnahme der Jahre 1979 und 1980, eine positive Bilanz, d.h. es wurden von seiten der Bun- desrepublik Deutschland mehr Waren in den Iran ausgeführt als umge- kehrt. Der Ausfuhrüberschuß betrug 1982 694 Mill. US-\$ und lag damit um 232 Mill. US-\$ niedriger als 1981. 1979 und 1980 war aufgrund des Rückganges der Ausfuhrwerte um über 50 % gegenüber 1977 und 1978 ein Einfuhrüberschuß verzeichnet worden. In der Rangfolge der Part- nerländer der Bundesrepublik Deutsch- land stand der Iran 1982 vom Ge- samtumsatz her auf dem 26., in der Einfuhr auf dem 32., in der Aus- fuhr auf dem 22. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT IRAN
Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 840344

9.6 Entwicklung des deutsch-iranischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr (Iran als Her- stellungsland)	1 866	2 101	2 321	1 881	674	703
Ausfuhr (Iran als Ver- brauchsland)	2 740	3 381	1 284	1 506	1 600	1 397
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 874	+ 1 279	- 1 037	- 375	+ 926	+ 694
Mill. DM						
Einfuhr (Iran als Her- stellungsland)	4 335	4 215	4 225	3 382	1 527	1 739
Ausfuhr (Iran als Ver- brauchsland)	6 351	6 767	2 349	2 734	3 640	3 403
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	+ 2 015	+ 2 552	- 1 876	- 647	+ 2 113	+ 1 664

1982 importierte die Bundesrepublik Deutschland Waren im Wert von 703 Mill. US-\$ aus dem Iran. Erdöl und Erdölerzeugnisse machten 75,3 % der Gesamteinfuhren aus. Es folgten mit 18,0 % Garne, Teppiche, Gewebe und Spinnstoffe vor den Rohstoffen tierischen und pflanzlichen Ursprungs mit 2,8 %. Bei fast allen Warengruppen war 1981 und 1982 eine starke Abnahme der Einfuhrwerte zu verzeichnen. So erreichte das wertmäßige Volumen bei Erdöl 1982, trotz einer Zunahme gegenüber 1981, nur 37 % des Ergebnisses von 1980; auch bei Teppichen, Garnen, Geweben und Spinnstoffen war eine Abnahme zu beobachten. Dagegen stiegen die Einfuhren von Kraftmaschinen- und -ausrüstungen sowie Beförderungsmitteln 1982 im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Jahren erheblich an.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Iran nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fische usw., Zubereitungen davon	2 728	4 995	2 348	5 266	1 922	4 700
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	17 993	32 576	14 287	31 598	9 985	23 909
Rohstoffe tierischen u. pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1) ..	25 388	45 904	20 945	47 121	19 578	47 464
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwandte Waren ..	1 416 775	2 542 053	419 379	959 485	529 345	1 317 372
Teppiche, Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	352 484	639 225	203 980	453 946	126 236	305 588
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	7 581	13 535	3 320	7 672	10 216	25 083
Andere Beförderungsmittel	595	1 082	665	1 498	1 873	4 535

I) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland in den Iran gingen von 1,6 Mrd. US-\$ (1981) auf 1,4 Mrd. US-\$ (1982) zurück. An erster Stelle standen 1982 Maschinen aller Art sowie Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte mit 431,26 US-\$ (30,9 %), gefolgt von Straßenfahrzeugen mit 308,32 Mill. US-\$ (22,1 %). Den dritten Platz nahm Eisen und Stahl mit 136,13 Mill. US-\$ (9,7 %) ein. Bei fast

allen Warengruppen waren 1982 die Ausfuhrwerte im Vergleich zu 1981 bzw. 1980 zurückgegangen. Ausgenommen davon waren Kraftmaschinen und -ausrüstungen, Straßenfahrzeuge und fotografische Apparate.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Iran nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier	52 604	95 183	63 133	142 370	39 360	96 147
Medizinische und phar- mazeutische Erzeug- nisse	56 049	101 814	53 532	121 531	40 889	99 567
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	45 118	82 265	53 175	120 818	45 570	110 442
Eisen und Stahl	195 101	356 551	137 402	309 487	136 134	333 865
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	101 358	184 203	102 206	233 868	170 569	260 886
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	38 120	69 344	110 511	249 602	71 312	173 379
Maschinen für ver- schiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	103 171	187 013	98 920	224 543	71 139	172 865
Geräte für Nachrich- tenteknik; Fernseh- und Rundfunkgeräte ..	25 854	46 456	34 337	78 333	35 775	84 999
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	118 077	213 596	101 180	230 452	82 460	199 859
Straßenfahrzeuge	174 267	317 059	224 501	510 781	308 324	754 804
Meß-, Prüf- und Kon- trollinstrumente, -apparate und -ge- rate, a.n.g. 1)	26 644	48 607	25 607	58 148	21 916	53 727
Fotografische Appara- te; optische Waren; Uhrmacherwaren	13 820	25 155	19 798	45 849	28 888	70 029

1) Anderweitig nicht genannt.

10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESSEN

Hohe Gebirgszüge und weiträumige Wüsten erschweren die Verkehrserschließung des Landes erheblich. Das Schienennetz der iranischen Staatseisenbahn umfaßt mehrere Hauptlinien, deren wichtigste die rd. 1 400 km lange Trans-Iranische Eisenbahn vom Kaspischen Meer zum Persischen Golf ist. Zwischen Teheran und Ankara besteht seit 1971 eine Bahnverbindung. Der im Südosten gelegene Ort Sahidan hat Eisenbahnan-schluß nach Pakistan. Insgesamt hatte das Eisenbahnnetz 1979 eine Länge von 4 701 km. Ein weiterer Ausbau der Eisenbahnverbindungen ist geplant, insbesondere soll die Strecke zwischen Kerman und Sahidan fertiggestellt werden, die dann eine durchgängige Eisenbahnverbindung zwischen Teheran und Karatschi darstellt. Zum Fahrzeugbestand gehörten 1980 414 Diesellokomotiven, 570 Personenwagen und 12 262 Güterwagen.

10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn^{*)}

Fahrzeugart	1975	1977	1978	1979	1980
Diesellokomotiven	377	399	414	474	414
Personenwagen	342	577	587	570	570
Güterwagen	8 548	13 790	14 450	13 428	12 262

^{*)} Stand: 20. März. Nur Fahrzeugbestand der Staatsbahnen.

Die Beförderungsleistung der Eisenbahn betrug 1978 knapp 3 Mrd. Personenkilometer und mehr als 4 Mrd. Nettotonnenkilometer für die Frachtgutbeförderung.

10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahn

Mill.

Beförderungsleistung	1975	1976	1977	1978
Personenkilometer	2 333	3 511	3 672	2 981
Nettotonnenkilometer	4 943	4 877	5 617	4 083

Der für die Erschließung des Landes wichtigste Verkehrsträger ist die Straße. In weiten Gebieten bestehen neben Asphalt- und Schotterstraßen Verbindungswege, die nur für den Lasttiertransport durch Esel und Maulesel oder für Kamelkarawanen geeignet sind. Teheran ist mit den wichtigsten Städten durch gut ausgebauten Straßen verbunden. Insgesamt waren 1979 40 000 Straßenkilometer vorhanden, von denen 34 000 als Hauptstraßen und 6 000 als Nebenstraßen galten. Von den Hauptstraßen waren 15 000 km asphaltiert, 19 000 km galten als Schotter- oder unbefestigte Straßen.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten^{*)}

1 000 km

Straßenart	1970	1977	1979
Insgesamt	37	39	40
Hauptstraßen	32	33	34
Asphaltstraßen	10	14	15
Schotterstraßen	15	11	11
unbefestigte Erdstraßen ...	7	8	8
Nebenstraßen	5	6	6

^{*)} Stand: 20. März. Ohne im Bau befindliche Straßen (1979: rd. 13 000 km).

1979 waren knapp 1,9 Mill. Pkw vorhanden, von denen sich 95 % in Privathand befanden. Auf 1 000 Einwohner kamen 51 Pkw. Von 1974 bis 1979 hat sich die Zahl der Pkw um mehr als das Dreifache erhöht. Die Zahl der Kraftomnibusse stieg im gleichen Zeitraum von 29 000 auf 77 000 (+ 166 %); die Zahl der Lastkraftwagen erhöhte sich von 72 000 auf 200 000 (+ 177 %).

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen^{*)}

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1974	1976	1979
Personenkraftwagen	1 000	464	1 892	1 895
Privatwagen	1 000	404	1 800	1 800
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	14	55	51
Kraftomnibusse	1 000	29	35	77
Überlandbusse	1 000	21	.	50 ^{a)}
Lastkraftwagen	1 000	72	105	200 ^{a)}
Motorräder	1 000	206	.	400

^{*)} Stand: 20. März (1976: Juni).

a) Ohne Kleinlastwagen für innerstädtischen Verkehr.

Die Handelsschifffahrt ist für den Iran von größter Wichtigkeit, zumal die Erdölausfuhr und der größte Teil des Außenhandels über den Seeweg abgewickelt werden. Die Häfen am Kaspischen Meer dienen vorwiegend dem Handel mit der Sowjetunion. Besondere Bedeutung haben Häfen am Persischen Golf und am Golf von Oman, über die die Ausfuhr der Mineralölprodukte erfolgt. Die iranische Handelsflotte bestand 1982 aus 235 Schiffen, von denen 23 Tanker waren. Die Gesamttonnage betrug 1,3 Mill. BRT, von der fast die Hälfte auf die Tankertonnage entfiel.

10.5 Bestand an Handelsschiffen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	56	135	229	234	235
Tonnage	1 000 BRT	129,0	479,7	1 283,6	1 201,7	1 312,7
Tanker	Anzahl	6	15	27	25	23
Tonnage	1 000 BRT	42,4	180,6	666,4	632,2	631,3

^{*)} Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

Das verladene und gelöschte Frachtaufkommen nahm in den Jahren zwischen 1975 von knapp 290 Mill. t auf knapp 80 Mill. t im Jahr 1981 (72 %) ab. 1981 waren 93 % der verladenen Fracht Erdöl.

10.6 Daten des Seeverkehrs^{*)}

Mill. t

Verkehrsleistung	1975	1978	1979	1980	1981
Verladene Fracht	279,1	262,0	229,2	131,7	73,5
darunter:					
Erdöl .....	.	.	220,7	124,2	68,0
Erdölerzeugnisse .....	.	.	7,3	7,0	5,0
Gelöschte Fracht	8,3	15,0	14,5	4,0	6,0

^{*)} Berichtszeitraum: 21. März des vorhergehenden bis 20. März des angegebenen Jahres.

Die nationale Fluggesellschaft "Iran National Airlines Corporation" betreibt den Flugverkehr im Inland und unterhält vom Flughafen Teheran aus regelmäßige Flugverbindungen nach dem Nahen und Fernen Osten und Europa. 1981 wurden 1,54 Mill. Fluggäste (davon 86 % im Inlandsverkehr und 14 % im Auslandsverkehr) befördert.

10.7 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft (Iran Air)*)

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Fluggäste	1 000	1 949	3 333	2 169	1 998	1 540
Inlandsverkehr	1 000	1 413	2 306	1 644	1 602	1 327
Auslandsverkehr	1 000	536	1 027	525	396	213
Personenkilometer	Mill.	2 318	4 753	3 161	2 071	1 611 ^{a)}
Tonnenkilometer	Mill.	249	519	322	210	186

*) Linienverkehr, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken.

a) 1982: 1 848 Mill. 1983 (Januar bis Mai): 920 Mill.

Größter Flughafen des Landes ist Teheran, der von allen Fluggesellschaften einschl. der Lufthansa angefliegen wird. Außerdem existieren weitere vier Flughäfen für den internationalen Luftverkehr, von denen Abadan am Persischen Golf, einem Öltraffine-riezentrum, der bedeutendste ist. Von den mehr als 38 000 Starts und Landungen auf den Flughäfen Teheran und Abadan entfielen 1979 17 % auf Abadan und 83 % auf Teheran. Das Frachtaufkommen verteilte sich im selben Jahr zu 7 % auf Abadan und zu 93 % auf Teheran.

10.8 Luftverkehrsdaten der Flughafen Abadan und Teheran

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Abadan						
Starts und Landungen	Anzahl	12 738	16 193	6 475	.	.
Fluggäste	1 000	403,2	549,4	312,4	.	.
Einsteiger	1 000	202,0	280,0	165,5	.	.
Aussteiger	1 000	201,2	269,3	146,8	.	.
Fracht	t	6 513	11 895	3 984	.	.
Versand	t	2 419	2 568	2 516	.	.
Empfang	t	4 094	9 327	1 468	.	.
Post	t	148	101	16	.	.
Versand	t	88	37	9	.	.
Empfang	t	60	64	7	.	.
Teheran						
Starts und Landungen	Anzahl	48 089	63 080	31 800	26 910	15 764
Fluggäste	1 000	2 473,2	3 879,5	.	2 240,9	1 688,6
Einsteiger	1 000	1 154,5	1 879,0	} 3 071,0	1 138,7	855,1
Aussteiger	1 000	1 137,1	1 801,3		1 102,2	833,5
Durchreisende	1 000	181,6	199,1	.	-	-
Fracht	t	58 626	98 071	52 100	47 525	39 050
Versand	t	12 291	28 381	.	10 125	9 490
Empfang	t	46 335	69 690	.	37 400	29 560
Post	t	2 903	3 684	1 500	1 666	1 702
Versand	t	924	1 144	.	952	961
Empfang	t	1 979	2 540	.	714	741

Das Nachrichtenwesen wird nach modernsten Gesichtspunkten ausgebaut. 1982 standen mehr als eine Million Fernsprechanschlüsse am Jahresanfang zur Verfügung, 7 Mill. Hörfunkgeräte und 2,1 Mill. Fernsehgeräte waren Ende 1981 bzw. 1982 in Gebrauch.

10.9 Daten des Nachrichtenwesens

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1980	1981	1982
Fernsprechanschlüsse ¹⁾	1 000	806	829	.	.	1 018
Hörfunkgeräte ²⁾	1 000	2 050	2 288	6 400	7 000	.
Fernsehgeräte ²⁾	1 000	1 700	2 000	2 000	2 100	2 100

1) Stand: Jahresanfang. - 2) Stand: Jahresende.

11 REISEVERKEHR

1980 reisten 156 000 Ausländer in den Iran ein. Ein Drittel der eingereisten Ausländer waren Türken.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1975	1976	1977	1978	1980
Insgesamt	1 000	560,2	628,2	690,6	618,1	156,4
darunter:						
Türkei	%	8,8	9,7	11,5	7,5	33,7
Saudi-Arabien	%	5,0	3,9	4,4	5,1	7,1
Pakistan	%	6,5	5,0	4,6	3,6	5,8
Indien	%	2,5	3,6	3,1	2,6	4,4
Bundesrepublik Deutschland	%	7,5	7,8	7,1	8,1	4,3
Italien	%	2,3	3,5	3,8	4,9	3,2
Japan	%	1,5	2,7	3,1	3,9	3,1
Kuwait	%	5,4	5,0	3,5	3,6	.
Frankreich	%	5,6	5,1	4,9	4,8	2,4
Großbritannien u. Nordirl.	%	8,6	9,5	9,0	9,8	2,4
Vereinigte Staaten	%	12,2	11,9	10,3	12,6	0,3

Angaben über das Beherbergungsgewerbe liegen nur bis 1977 vor. Die Zahl der Hotels nahm von 384 im Jahre 1975 auf 400 im Jahre 1977 zu. Damit erhöhte sich gleichzeitig die Zahl der Betten von 25 000 auf 30 000.

11.2 Registrierte Beherbergungsbetriebe und Betten^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977
Hotels	293	384 ^{a)}	413 ^{a)}	400 ^{a)}
Betten in Hotels .....	.	25 085	25 640	30 000
Feriendörfer .....	.	6	6	6
Campingplätze .....	.	14	.	15

*) Stand: 20. März.

a) Klassifizierte Hotels. 1976: 102 im Bau.

Landeswährung ist der Rial (Rl.), der sich in 100 Dinars (D.) teilt. Im Bankwesen hat die Zentralbank (Bank Markazi Iran) die Aufgabe, Hüterin der Währung zu sein; sie steuert die Geld- und Kreditpolitik und ist zur Notenausgabe berechtigt. Jeglicher Devisenverkehr muß über die Zentralbank oder die von ihr bestimmten Außenhandelsbanken abgewickelt werden. Unter den Geschäftsbanken ist die ehemalige Nationalbank (Bank Melly Iran) mit ihrem großen Zweigstellennetz die bedeutendste Geschäftsbank. Für Entwicklungsaufgaben wurde eine mit besonderen Vollmachten ausgestattete Entwicklungsbank eingerichtet. Darüberhinaus waren Privatbanken mit z.T. erheblicher ausländischer Beteiligung im Iran tätig. 1974 wurde die Devisenbewirtschaftung praktisch aufgegeben.-Der Rial wurde 1979 um ca. 30 % abgewertet, um die freie Austauschbarkeit mit anderen Währungen am Devisenmarkt zu ermöglichen. Im Juni 1979 wurden die Kreditinstitute mit ausländischer Kapitalbeteiligung verstaatlicht und Anfang 1980 das gesamte Bankwesen neu organisiert.

12.1 Amtliche Wechselkurse und Verbrauchergeldparität^{*)}

Kursart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Offizieller Kurs ¹⁾						
Ankauf	DM für 1 Rl.	0,0243	0,0270	0,0286	0,0286	0,0312
Verkauf	DM für 1 Rl.	0,0240	0,0267	0,0282	0,0282	0,0306
Ankauf	Rls. für 1 US-\$	70,35	72,35	79,55	84,25	87,94
Verkauf	Rls. für 1 US-\$	70,60	72,60	79,80	84,50	88,39
Vorzugskurs ²⁾						
Ankauf	Rls. für 1 DM	45,75	40,35	38,60	38,80	35,60
Verkauf	Rls. für 1 DM	46,55	41,15	.	.	.
Ankauf	Rls. für 1 US-\$	78,00	79,50	87,90	92,40	97,60
Verkauf	Rls. für 1 US-\$	79,50	81,05	.	.	.
Touristenkurs						
Ankauf/Verkauf	Rls. für 1 DM	.	.	50,75	48,25	32,75
Ankauf/Verkauf	Rls. für 1 US-\$	.	.	115,00	115,55	88,50
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) .	Rls. für 1 SZR	92,839	92,300	92,300	92,300	92,300 ^{a)}
Verbrauchergeldparität ³⁾	100 Rls. = ... DM	2,38	2,08	1,78	1,58	1,37 ^{b)}

*) Stand: Jahresende.

1) Für sämtliche Devisentransaktionen der Regierung, einschl. Export von Erdöl. - 2) Für Erlöse aus sonstigen Exporten. - 3) Jahresdurchschnitt. Nach deutschem Verbrauchsschema, Teheran, ohne Wohnungsmiete.

a) Stand: November. - b) April.

Der Goldbestand wurde Mitte 1980 mit 4,3 Mill. fine troy ounce, der Devisenbestand im März 1981 mit 7,98 Mrd. US-\$, der Bestand an Sonderziehungsrechten im November 1983 mit 325 Mill. US-\$ nachgewiesen. Nach neueren Schätzungen soll sich der Devisenbestand bis September 1983 auf ca. 13 Mrd. US-\$ erhöht haben.

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Goldbestand	Mill. fine troy oz 1)	3,903	4,343 ^{a)}			
Devisenbestand	Mill. US-\$	14 561	9 568	7 979 ^{b)}	:	:
Bestand an Sonderziehungs- rechten (SZR)	Mill. US-\$	220	307	339	331	325 ^{c)}

*) Stand: Jahresende.

1) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

a) Stand: Juni. - b) Stand: März. - c) Stand: November.

Das Geld- und Kreditwesen nahm in den Jahren zwischen 1975 und 1980 erheblich an Umfang zu. So wuchs der Bargeldumlauf von 150 Mrd. Rls. auf 1 100 Mrd. Rls., was eine Erhöhung des Bargeldumlaufes von 4 400 Rls. auf 28 800 Rls. je Einwohner bedeutet. Im gleichen Zeitraum nahmen die kurzfristigen Bankeinlagen von 278 Mrd. Rls. um 272 % auf über 1 034 Mrd. Rls. zu. Eine noch stärkere Ausweitung erfuhren die Bankkredite der Zentralbank an die Regierung, die von 156 Mrd. Rls. auf 1 636 Mrd. Rls. gestiegen sind. Der Diskontsatz stieg von 8 % im Jahre 1975 auf 9 % im Jahre 1979.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1979	1980
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mrd. Rls.	147,98	205,71	252,49	768,82	1 108,15
Bargeldumlauf je Einwohner	Rls.	4 411	6 015	7 187	20 598	28 813
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Geschäftsbanken	Mrd. Rls.	233,32	359,97	430,69	699,67	980,88
Spezialbanken	Mrd. Rls.	45,19	51,10	50,29	49,83	53,81
Spar- und Termineinlagen						
Geschäftsbanken	Mrd. Rls.	591,64	842,71	1 082,85	1 497,97	1 766,74
Spezialbanken	Mrd. Rls.	30,06	47,80	66,68	98,66	165,68
Bankkredite an die Regierung						
Zentralbank	Mrd. Rls.	155,80	100,67	175,82	479,93	1 636,12
Geschäftsbanken	Mrd. Rls.	150,98	245,40	366,99	498,94	508,94
Spezialbanken	Mrd. Rls.	13,73	12,52	13,36	6,74	6,58
Bankkredite an öffentliche Körperschaften						
Zentralbank	Mrd. Rls.	268,25	445,28	473,39	723,23	720,13
Spezialbanken	Mrd. Rls.	22,49	21,63	20,04	18,32	17,36
Bankkredite an Private						
Geschäftsbanken	Mrd. Rls.	738,32	1 040,93	1 222,51	1 639,39	2 005,66
Spezialbanken	Mrd. Rls.	233,39	360,19	497,13	696,76	896,07
Diskontsatz	% p. a.	8	8	8	9	

*) Stand: Jahresende.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Das Volumen der Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushaltes stieg von 3 843 Mrd. Rls. im Jahre 1976/77 auf 6 536 Mrd. Rls. im Jahre 1983/84. Damit erhöhte sich der Staatshaushalt in sechs Jahren um 2 693 Mrd. Rls. (+ 70 %). In den genannten Jahren war der Staatshaushalt stets defizitär. 1981/82 sah der Voranschlag vor, daß die Staatsausgaben die Staatseinnahmen um über 39 % übersteigen sollten; für die Jahre ab 1982/83 werden jährlich weitersteigende Ausgaben vorgesehen.

13.1 Staatshaushalt *) Mrd. Rls.

Haushaltsjahr	Einnahmen	Ausgaben	Mehrausgaben
1976/77	1 836,4	2 006,2	169,8
1977/78	2 034,2	2 492,2	458,0
1978/79	1 598,9	2 207,8	608,9
1979/80	1 699,6	2 227,9	528,3
1980/81	1 325,9	2 298,4	927,5
1981/82, Voranschlag	2 334,7	3 255,8	921,1
1982/83, Voranschlag	2 519,4	3 085,0	565,6
1983/84, Voranschlag	2 930,5	3 605,1	674,6

*) Haushaltsjahr: 21. März/20. März.

Die bis 1980/81 vorliegende Aufgliederung der Staatseinnahmen nach den Einnahmequellen zeigt, daß 1980/81 67 % aus Erdöl- und Erdgaseinnahmen, 26 % aus steuerlichen Einnahmen und 8 % aus sonstigen Einnahmen kamen. Von den steuerlichen Einnahmen stammten 47 % aus der Einfuhrsteuer, 19 % aus der Einkommensteuer und 13 % aus Körperschaft- bzw. 15 % aus Verkaufssteuern.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts *) Mrd. Rls.

Haushaltsposten	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	1 836,4	2 034,2	1 598,9	1 699,6	1 325,9
Erdöl- und -gaseinnahmen	1 421,5	1 497,8	1 013,2	1 219,7	888,8
Steuerliche Einnahmen	342,9	443,6	465,9	368,3	340,4
Körperschaftsteuer	128,9	160,2	200,1	143,0	45,9
öffentliche	99,4	107,0	145,2	101,3	10,6
private	29,5	53,2	54,9	41,7	35,3
Einkommensteuer	47,9	57,5	58,5	72,3	65,9
Vermögensteuer	11,0	12,6	11,0	12,8	17,3
Einfuhrsteuern	122,6	169,2	143,7	100,9	161,3
Zölle	67,8	94,6	67,1	62,4	100,0
Verkaufssteuern	32,5	44,1	52,7	39,3	50,0
Erdölprodukte	21,7	32,0	42,9	33,2	28,6
Sonstige Einnahmen	72,0	92,8	119,8	111,6	96,7
darunter:					
Regierungsmonopole	23,3	34,9	52,0	35,8	0,1
Investitionserträge (Ausland)	18,2	20,4	21,2	25,6	25,5

*) Haushaltsjahr: 21. März/20. März.

Von den Gesamtausgaben des Staatshaushaltes 1980/81 in Höhe von 2 298 Mrd. Rls. entfielen 75 % auf laufende Ausgaben, 25 % wurden für die Kapitalbildung verwandt und 0,1 % für sonstige Unterstützungen und Rückzahlungen aufgewendet. Ein erheblicher Teil der laufenden Ausgaben wird für militärische Zwecke verwendet. Offizielle Angaben darüber liegen nicht vor. Nach Schätzungen beliefen sich die Militärausgaben auf sechs Mrd. US-\$ jährlich.

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts *)

Mrd. Rls.

Haushaltsposten	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Insgesamt	2 006,2	2 492,2	2 207,8	2 227,9	2 298,4
Laufende Zahlungen	1 083,8	1 248,1	1 387,1	1 552,0	1 727,8
Laufende Ausgaben	1 047,3	1 219,3	1 366,4	1 520,2	1 690,7
Rückzahlung einheimischer Anleihen	16,9	5,1	2,3	-	-
Rückzahlung ausländischer Kapitalanleihen	17,6	23,7	18,4	31,8	37,1
Anlagekapitalbildung	591,6	926,8	657,1	633,1	568,1
Auslandsanleihen und -investi- tionen	45,7	74,3	38,0	6,0	2,4
Unterstützungen und Übertra- gungen	3,3	3,2	1,1	1,0	0,1
Sonder- und Vorauszahlungen ..	231,8	239,8	124,5	35,8	0,0

*) Haushaltsjahr: 21. März/20. März.

Unter den Entwicklungsausgaben der Regierung betrugen 1980/81 die Ausgaben für das Verarbeitende Gewerbe 70,6 Mrd. Rls., gefolgt von den Ausgaben für das Bildungswesen (60,2 Mrd. Rls.) sowie dem Wohnungsbau (53,1 Mrd. Rls.). Die Landwirtschaft erhielt 26,7 Mrd. Rls., und für die Entwicklung ländlicher Gebiete wurden 2,8 Mrd. Rls. aufgewendet.

13.4 Entwicklungsausgaben der Regierung *)

Mrd. Rls.

Aufgabenbereich	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Gesundheitswesen	6,1	8,2	12,2	12,3	24,2
Bildungswesen	25,5	36,3	41,0	44,1	60,2
Landwirtschaft .....	.	.	36,4	55,9	26,7
Wasserreserven .....	.	.	27,2	32,9	38,9
Bergbau	11,6	15,0	20,8	18,7	20,7
Verarbeitendes Gewerbe	69,4	102,5	89,7	69,9	70,6
darunter:					
Herstellung von Lebensmitteln	3,8	2,0	4,0	4,4	3,2
Chemische bzw. petrochemische Industrie	8,3	15,4	10,7	9,0	7,8
Grundmetallindustrie	28,7	48,7	48,9	39,9	43,2
Fahrzeugbau	5,7	9,4	7,2	3,4	0,6
Öffentliche Bauwerke und Unter- nehmen	67,0	62,5	.	17,3	20,0
Wohnungsbau	66,8	77,1	39,4	38,1	53,1
Städtische Entwicklung	13,4	24,6	12,1	20,2	18,3
Wiederherstellung und Entwick- lung ländlicher Gebiete	5,0	.	10,8	10,5	2,8

*) Haushaltsjahr: 21. März/20. März. "Government disbursements from fixed capital formation".

Über die Entwicklung der Arbeitsverdienste liegen nur Indexzahlen über die Arbeitnehmerverdienste im Verarbeitenden Gewerbe vor. Bezogen auf das Basisjahr 1974/75 = 100 stiegen die Indizes der Arbeitnehmerverdienste im Verarbeitenden Gewerbe bis 1981/82 auf knapp 700. Die höchsten Verdienstzunahmen wurden in den Wirtschaftszweigen Holz- und Zementindustrie erreicht. Die kleinste Indexsteigerung ergab sich bei der Herstellung von Tabakwaren (1981/82 = 260).

14.1 Index der Arbeitnehmerverdienste im Verarbeitenden Gewerbe^{*)}
1974/75 = 100

Wirtschaftszweig	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Insgesamt	251	326	527	620	682
darunter:					
Nahrungsmittel- und Getränke- industrie, Herstellung von Tabakwaren	233	312	481	536	518
Herstellung von Tabakwaren .	195	242	324	346	260
Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie	201	258	495	616	687
Spinnerei und Weberei	183	232	449	571	631
Holzindustrie	231	551	905	1 186	1 185
Papier- und Pappeindustrie ...	279	374	576	646	726
Chemische Industrie	265	335	512	604	643
Herstellung chemischer Grundstoffe	227	247	405	507	462
Verarbeitung von Steinen und Erden	304	387	684	828	955
Zementindustrie	240	351	744	871	1 013
Metallerzeugung	209	261	393	455	479
Eisenschaffende Industrie ..	205	256	385	445	458
Maschinenbau	312	403	590	670	778
Automobilbau	376	502	671	720	953

^{*)} Jahresdurchschnitt. Berichtszeitraum: 21. März/20. März. Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten.

15 P R E I S E

Der Preisindex für die Lebenshaltung (Basisjahr 1970 = 100) stieg bis 1982 auf knapp 500 an. Die Ernährungsgüter erreichten im Rahmen des gesamten Warenkorbes den Indexwert 580. Bei Kraftstoffen und Beleuchtung wurde nur ein Indexwert von 186 festgestellt.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung^{*)} 1970 = 100

Indexgruppe	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	275	331	411	488	572
Ernährung	298 ^{a)}	383	496	580	700
Bekleidung	258	316	376	470	.
Wohnung	305	321	345	377	.
Kraftstoffe und Beleuchtung	140	145	166	186	.

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt: Januar bis April.

a) Durchschnitt: März bis Dezember.

In städtischen Gebieten stieg der Preisindex für die Lebenshaltung, berechnet auf der Basis 1974/75 = 100, bis zum Jahr 1980/81 auf 242. Hohe Steigerungen erreichten auch die Nahrungsmittel (einschl. Getränke und Tabakwaren), die bis 273 stiegen; die kleinsten Indexsteigerungen hatten Bildung und Unterhaltung, die in dem genannten Fünfjahreszeitraum auf 127 stiegen.

15.2 Preisindex für die Lebenshaltung in städtischen Gebieten^{*)} 1974/75 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82 ¹⁾
Insgesamt	100	160	176	196	242	288
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	37,58	142	169	207	273	335
Bekleidung und Schuhe	12,94	147	164	187	232	269
Wohnung und Heizung	22,83	217	217	206	220	237
Wohnungseinrichtung und Haushaltsführung	8,71	147	157	175	230	309
Verkehr und Nachrichtenwesen	7,78	162	177	194	249	299
Gesundheitspflege	3,56	147	170	187	193	198
Bildung und Unterhaltung ..	3,21	89	100	113	127	138
Sonstige Güter und Dienstleistungen	3,39	141	165	205	277	339

*) Jahresdurchschnitt. Berichtszeitraum: 21. März/20. März.

1) Durchschnitt: 21. März bis 22. September.

Die jährlich für den Monat Oktober festgestellten durchschnittlichen Einzelhandelspreise für ausgewählte Waren in Teheran stellen keinen Landesdurchschnitt dar. Das Niveau der durchschnittlichen Preise variiert regional beträchtlich, ohne daß hierüber genaue Angaben vorliegen. Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Waren zeigen zwischen 1975 und 1982 erhebliche Preissteigerungen. Mehr als das Fünffache

stiegen im Zeitraum 1975 bis 1982 insbesondere Fische, Erbsen und Bohnen; zwei- bis dreifache Preissteigerungen erreichten Reis und Kartoffeln, aber auch Kohlen. Die niedrigsten Preissteigerungen bis zur zweifachen Höhe des Preises von 1975 hatten alle wichtigen Nahrungsmittel wie Fleisch, Eier, Butter, Käse, Öl, Brot, Äpfel und Tee.

15.3 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Teheran ^{*)}

Rls.

Ware	Mengen- einheit	1975	1976	1977	1981	1982
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	1 kg	174,88	185,76	262,57	435,70	442,21
Hammelkeule	1 kg	128,43	156,17	231,67	310,00	323,45
Fisch, frisch	1 kg	170,00	.	1 351,12	.	1 130,44
Fisch, gesalzen	1 kg	617,40	.	1 031,30	2 366,67 ^{a)}	4 424,23
Eier, frisch	1 St	4,07	4,53	4,64	9,00	9,00
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	1 l	.	.	26,88	37,92	38,11
Butter	1 kg	173,50	175,24	178,92	302,60	352,83
Käse, vollfett	1 kg	130,00	133,51	144,00	201,60	266,26
Erdnußöl	1 l	58,86	58,98	61,01	272,87	171,38
Olivöl	1 l	.	.	.	383,60	404,79
Weißbrot	1 kg	17,87	20,31	30,78	34,86	49,74
Weizenmehl	1 kg	.	23,30	26,19	58,00	63,16
Reis, poliert	1 kg	54,56	71,05	77,94	203,64	251,04
Erbsen, trocken	1 kg	19,18	27,70	55,15	75,47	130,41
Bohnen, trocken	1 kg	22,67	28,88	48,88	98,30	153,70
Kartoffeln	1 kg	12,67	27,05	20,18	43,75	46,65
Zwiebeln	1 kg	11,11	16,41	17,97	36,25	50,75
Äpfel	1 kg	43,91	63,36	68,00	99,47	96,06
Apfelsinen	1 kg	52,44	54,12	57,42	156,25	173,81
Zucker, weiß	1 kg	24,00	24,10	24,06	24,00	27,29
Salz	1 kg	3,74	4,14	7,04	13,86	16,99
Tee	1 kg	146,50	147,38	167,70	325,00	475,65
Haushaltskohle	1 dt	1 302,00	1 581,93	2 264,00	3 750,00	5 801,74
Waschseife	100 g	5,34	5,46	5,57	.	.
Zigaretten	20 St	16,67	16,67	16,67	.	.

^{*)} Oktober.

a) Geräuchert.

Bei einem Basisjahr von 1974/75 = 100 stieg der Index der Großhandelspreise insgesamt bis auf 234 im Jahre 1980/81. Den höchsten Indexwert erreichten Nahrungsmittel und lebende Tiere mit 272, aber auch die industriellen Rohstoffe sowie Textilien und Bekleidung lagen mit Indexwerten von 258 und 248 an der Spitze der aufgeführten Warengruppen. Die niedrigsten Indexsteigerungen hatten Kraftstoffe und Ölprodukte (159 für 1980/81) sowie Metalle (185 für 1980/81).

15.4 Index der Großhandelspreise nach ausgewählten Warengruppen ^{*)}

1974/75 = 100

Warengruppe	Gewichtung	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82 ¹⁾
Insgesamt	100	137	150	180	234	276
im Inland erzeugte und verbrauchte Waren	67,91	142	155	186	248	296
Einfuhrwaren	29,00	124	139	164	203	230
Ausfuhrwaren	3,09	141	146	182	234	264
darunter:						
Nahrungsmittel und lebende Tiere	35,00	139	159	203	272	334
Industrielle Rohstoffe	3,69	137	157	184	258	313
Kraftstoffe und Ölprodukte	4,35	110	118	124	159	203

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.4 Index der Großhandelspreise nach ausgewählten Warengruppen*)

1974/75 = 100

Warengruppe	Gewichtung	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82 ¹⁾
Mineralische Erzeugnisse ..	4,20	223	213	214	262	289
Textilien und Bekleidung ..	10,86	139	145	177	248	299
Metalle	6,96	113	127	144	185	213
Maschinen und Transportmittel	12,97	141	153	170	202	215

*) Jahresdurchschnitt. Berichtszeitraum: 21. März/20. März.

1) Durchschnitt: 21. März bis 22. September.

In dem nachgewiesenen Zeitraum zwischen 1979 und 1983 erreichten die Erdölpreise im Jahr 1981 ihren höchsten Stand. Die hohen Preisforderungen im Jahr 1981 ließen jedoch die Nachfrage stark sinken und führten zu einem erheblichen Exportrückgang. Erst 1982 und 1983 konnte durch eine flexiblere Preisgestaltung - bei allerdings weltweit abgeschwächter Nachfrage - der Erdöllexport wieder soweit gesteigert werden, daß 1982 ein Handelsbilanzüberschuß von 9 Mrd. US-\$ erzielt wurde.

15.5 Durchschnittliche Ausführpreise für Erdöl und ausgewählte Erdölprodukte*)

Ware	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Erdöl, 31-31,9 ⁰ API ¹⁾	US-\$/b1. ²⁾	18,48	30,90	35,57	29,46	27,65 ^{a)}
34-34,9 ⁰ API ¹⁾	US-\$/b1.	20,91 ^{b)}	34,37 ^{b)}	36,60	31,24	28,65
Motorenbenzin, 90 Oktan "R"	US-Cents/gal. ³⁾	64,15	99,16	108,06	101,07	89,96
Gasöl, 53 Diesel-index Min.	US-Cents/gal.	59,09	96,73	107,50	104,05	89,33
Marinedieselöl	US-\$/b1.	22,82	37,00	41,61	41,25	37,28 ^{b)}

*) Jahresdurchschnitt. Fob Bender Maschur.

1) Fob Insel Chark. - 2) 1 barrel (b1.) = 159 l. - 3) 1 gallon (gal.) = 3,785 l.

a) Durchschnitt: Januar bis August. - b) Durchschnitt aus weniger als zwölf Monaten.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Irans werden vom Economic Research Department, Bank Markazi Iran, Tehran, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1983 (S. 520 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	in Preisen von 1974 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1974			
	Mrd. Rls.			Rls.	
			1974 = 100		1974 = 100
1970	771	2 001	39	69 239	88
1973	1 764	2 838	62	89 952	96
1974	3 090	3 090	100	94 438	100
1975	3 512	3 176	111	94 919	103
1976	4 697	3 758	125	110 660	104
1977	5 581	3 864	144	110 680	107
1978	5 103	3 311	154	92 306	109
1979	6 106	3 098	197	83 639	113
1980	6 299	2 634	239	69 007	117
1981	7 271	2 661	273	67 641	120

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1978	- 8,6	- 14,3	+ 6,7	- 16,6	+ 2,5
1979	+ 19,7	- 6,4	+ 27,9	- 9,4	+ 3,4
1980	+ 3,2	- 15,0	+ 21,3	- 17,5	+ 3,0
1981	+ 15,4	- 1,0	+ 14,3	- 2,0	+ 3,1
1970/1981 D	+ 22,6	+ 2,6	+ 19,5	- 0,2	+ 2,8

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 21. März der angegebenen Jahre.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Gewinnung von Erdöl und -gas	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche
--------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	------------------------------	--------------------------------------	------------	--------	-------------------------------------	-----------------

in jeweiligen Preisen

Mrd. Rls.

1970	784	161	141	114	41	64	43	221
1971	949	173	213	138	45	75	46	260
1972	1 190	202	264	172	58	91	55	349
1973	1 784	234	588	232	79	116	78	457
1974	3 072	303	1 442	313	98	160	99	657
1975	3 479	334	1 376	380	208	200	138	844
1976	4 480	426	1 678	496	357	253	159	1 111
1977	5 208	485	1 658	638	495	300	205	1 428
1977	5 396	459	1 755	493	454	368 ^{a)}	325	1 543 ^{b)}
1978	4 917	543	1 226	437	449	299 ^{a)}	360	1 604 ^{b)}
1979	6 053	768	1 676	454	441	321 ^{a)}	449	1 946 ^{b)}
1980	6 149	1 054	837	502	505	380 ^{a)}	546	2 324 ^{b)}
1981	7 167	1 480	880	628	526	568 ^{a)}	620	2 463 ^{b)}

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	- 8,9	+ 18,3	- 30,2	- 11,3	- 1,0	- 18,8	+ 10,8	+ 4,0
1979	+ 23,1	+ 41,3	+ 36,8	+ 3,8	- 1,9	+ 7,4	+ 24,7	+ 21,3
1980	+ 1,6	+ 37,4	- 50,1	+ 10,6	+ 14,5	+ 18,5	+ 21,8	+ 19,4
1981	+ 16,6	+ 40,4	+ 5,2	+ 25,1	+ 4,1	+ 49,5	+ 13,5	+ 6,0

in Preisen von 1974

Mrd. Rls.

1970	2 046	265	1 058	163	78	98	56	329
1971	2 245	257	1 168	191	84	108	58	381
1972	2 567	271	1 333	225	91	124	65	458
1973	2 874	287	1 451	264	102	142	82	546
1974	3 072	303	1 442	313	98	160	99	657
1975	3 150	324	1 265	361	142	188	132	739
1976	3 530	342	1 385	423	174	214	146	847
1977	3 589	339	1 285	468	180	229	154	935
1977	3 743	327	1 363	359	179	259 ^{a)}	260	994 ^{b)}
1978	3 199	332	990	312	142	191 ^{a)}	287	945 ^{b)}
1979	3 070	356	754	277	123	170 ^{a)}	341	1 048 ^{b)}
1980	2 563	357	207	242	116	159 ^{a)}	296	1 186 ^{b)}
1981	2 620	393	211	253	101	189 ^{a)}	254	1 219 ^{b)}

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	- 14,5	+ 1,6	- 27,4	- 13,1	- 21,0	- 26,4	+ 10,1	- 5,0
1979	- 4,0	+ 7,2	- 23,8	- 11,2	- 13,1	- 10,7	+ 18,8	+ 10,9
1980	- 16,5	+ 0,1	- 72,5	- 12,6	- 5,8	- 6,5	- 13,1	+ 13,2
1981	+ 2,2	+ 10,2	+ 2,0	+ 4,5	- 12,9	+ 18,8	- 14,4	+ 2,8

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 21. März der angegebenen Jahre. - 2) Einschließlich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

a) Einschl. Gastgewerbe. - b) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen






Jahr ¹⁾	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Letzte inlän- dische Ver- wendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr von Waren und Dienst- lei- stungen	Einfuhr von Waren und Dienst- lei- stungen
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mrd. Rls.

1970	771 ^{a)}	493	141	185	+ 82	901	154	158
1973	1 764 ^{a)}	852	313	387	+ 106	1 658	642	345
1974	3 090 ^{a)}	1 180	639	530	+ 35	2 384	1 478	676
1975	3 512 ^{a)}	1 430	818	999	+ 14	3 261	1 440	1 127
1976	4 697 ^{a)}	1 869	1 004	1 589	- 251	4 211	1 787	1 295
1977	5 581 ^{a)}	2 438	1 134	1 785	- 306	5 051	1 751	1 491
1978	5 103 ^{a)}	2 933	1 255	1 557	- 668	5 077	1 189	1 103
1979	6 106 ^{a)}	2 942	1 223	1 253	- 70	5 348	1 529	923
1980	6 299 ^{a)}	3 370	1 381	1 476	+ 171	6 398	- 209	
1981	7 271 ^{a)}	3 941	1 671	1 546	+ 556	7 714	- 504	

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrates in %


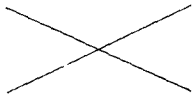

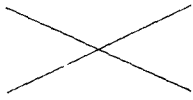

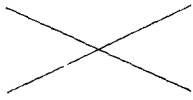

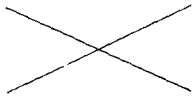
1978	- 8,6	+ 20,3	+ 10,7	- 12,8		+ 0,5	- 32,1	- 26,0
1979	+ 19,7	+ 0,3	- 2,5	- 19,5		+ 5,3	+ 28,6	- 16,3
1980	+ 3,2	+ 14,5	+ 12,9	+ 17,8		+ 19,6	.	.
1981	+ 15,4	+ 16,9	+ 21,0	+ 4,7		+ 20,6	.	.
1970/1981 D	+ 22,6	+ 20,6	+ 25,2	+ 21,3		+ 21,6	+ 29,1 ^{b)}	+ 21,7 ^{b)}

in Preisen von 1974

Mrd. Rls.

1970	1 979	774	216	262	.	1 252	+	727
1973	2 910	1 015	428	457	.	1 900	+ 1	011
1974	3 137	1 128	628	562	.	2 318	+	819
1975	3 228	1 207	723	924	.	2 854	+	374
1976	3 572	1 244	796	1 114	.	3 154	+	419
1977	3 498	1 423	786	1 153	.	3 362	+	137
1977 ^{c)} ...	3 664 ^{a)}	1 684	837	1 083	- 217	3 367	+	95
1978	3 311 ^{a)}	1 798	856	858	- 428	3 084	+	103
1979	3 098 ^{a)}	1 531	712	623	- 37	2 829	+	107
1980	2 634 ^{a)}	1 383	771	609	+ 72	2 835	-	329
1981	2 661 ^{a)}	1 268	905	567	+ 165	2 945	-	441

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	- 14,3	+ 6,8	+ 2,3	- 20,1		- 8,1	
1979	- 6,4	- 14,8	- 16,9	- 27,1		- 8,3	
1980	- 15,0	- 9,7	+ 8,3	- 2,1		+ 0,4	
1981	+ 1,0	- 6,9	+ 17,5	- 6,4		- 3,6	

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 21. März der angegebenen Jahre. - 2) Mit den Vorjahren nicht vergleichbar.

a) Einschl. einer statistischen Differenz. - b) 1970/1979 D.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bank Markazi Iran stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1973	1974	1975	1976	1977
----------------------------	------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr (fob-Werte) .	Ausfuhr	5 135	17 758	16 828	20 753	20 861
	Einfuhr	3 343	6 034	10 623	13 835	13 553
Saldo der Handelsbilanz		+ 1 792	+ 11 724	+ 6 205	+ 6 918	+ 7 308
Transportleistungen 1) ...	Einnahmen	62	87	157	182	229
	Ausgaben	445	818	1 764	2 334	2 054
Reiseverkehr	Einnahmen	81	167	298	373	526
	Ausgaben	148	382	617	946	1 255
Kapitalerträge	Einnahmen	42	329	578	608	573
	Ausgaben	1 100	619	583	573	549
Regierungs-	Einnahmen	96	276	525	582	762
	Ausgaben	181	476	842	897	1 379
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	263	267	478	755	1 018
	Ausgaben	331	327	546	567	819
Dienstleistungen insgesamt	Einnahmen	544	1 126	2 036	2 500	3 108
	Ausgaben	2 205	2 622	4 349	5 317	6 056
Saldo der Dienstleistungsbilanz		- 1 661	- 1 496	- 2 313	- 2 817	- 2 948
Private Übertragungen	Einnahmen	-	-	-	-	-
	Ausgaben	1	1	1	-	-
Staatliche Übertragungen .	Einnahmen	3	-	-	-	-
	Ausgaben	4	27	14	17	8
Saldo der Übertragungen		- 2	- 28	- 15	- 17	- 8
Saldo der Leistungsbilanz		+ 129	+ 10 200	+ 3 877	+ 4 084	+ 4 352

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen des Irans im Ausland		-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands im Iran	-	471	- 269	- 116	- 644	- 687
Portfolio-Investitionen		-	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen						
Langfristiger Kapitalverkehr						
des Staates	-	438	+ 1 850	+ 2 382	+ 2 033	+ 131
der Geschäftsbanken		-	-	-	-	-
anderer Sektoren	+	7	+ 31	+ 97	+ 201	+ 247
Kurzfristiger Kapitalverkehr						
des Staates	-	39	- 77	- 16	- 68	- 29
der Geschäftsbanken	+	21	- 37	+ 95	- 393	+ 145
anderer Sektoren	+	630	+ 2 714	+ 810	+ 3 266	+ 2 420
Übrige Kapitaltransaktionen 2) ...	-	95	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungs- reserven 3)	-	86	+ 19	- 661	+ 77	+ 423
Währungsreserven ⁴⁾	+	141	+ 5 823	+ 752	+ 3	+ 2 495
Saldo der Kapitalbilanz	-	330	+ 10 054	+ 3 343	+ 4 775	+ 5 145
Ungeklärte Beträge	+	459	+ 146	+ 534	- 691	- 793

*) 1 SZR = 1973: 82,116 Rls.; 1974: 81,329 Rls.; 1975: 82,123 Rls.; 1976: 81,073 Rls.; 1977: 82,446 Rls.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geforderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Seit 1949 wurden regelmäßig von der Planungsbehörde zunächst für einen Zeitraum von sieben und ab 1962 für jeweils fünf Jahre die Planungsziele der Regierung veröffentlicht. Diese erhielten zunehmend die Aufgabe einer Orientierungshilfe für die Wirtschaft und die Industrie.

Seit Beginn des Aufschwungs der Erdölwirtschaft in den Jahren 1973 und 1974 war es das Ziel der Regierung, bis zum Ende der achtziger Jahre den Aufbau einer starken diversifizierten und von den Erdöl-Exporten unabhängigen Wirtschaft voranzutreiben. Dabei sollte das Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung dem Niveau der führenden Wirtschaftsstaaten angeglichen werden. Neben dem beschleunigten Ausbau der Petrochemie galt die Entwicklung der Stahlindustrie und der Agro- und Bauindustrie als vorrangig.

Der fünfte Entwicklungsplan 1973/78 wurde Mitte 1974, aufgrund der um fast das Vierfache gestiegenen Erdöleinnahmen, einer Revision unterzogen, bei der die Wachstumsziele erheblich erhöht wurden. Die ursprünglich geplanten Investitionsausgaben von 2 461 Mrd. Rial wurden auf 4 634 Mrd. Rial heraufgesetzt. Die größte Ausgaben-erhöhung war auf dem Energiesektor vorgesehen, da die Elektrizitätserzeugung von Erdöl auf Kernenergie umgestellt werden sollte. Die jährliche Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts wurde auf 25,9 % gegenüber ursprünglich 11,4 % erhöht.

Infolge des Rückgangs der Erdöleinnahmen, die 1974 um 10 % hinter den Erwartungen zurückblieben, wurden Abstriche am Investitionsprogramm vorgenommen, die zu einer Verlangsamung der geplanten Industrialisierung führten. Seit dem revolutionären Sturz des Schah-Regimes wurde eine Reihe von Entwicklungsprojekten (u. a. Kernkraftwerke) nicht mehr weitergebaut.

Der erste nach der Revolution verabschiedete Fünfjahresentwicklungsplan umfaßt den Zeitraum 1983 bis 1988 und sieht ein reales Wachstum des Bruttosozialprodukts von 8,7 % vor. Stärkstes Gewicht der Förderung liegt auf der Landwirtschaft, der Vorrang vor den Investitionen der Industrie gegeben wurde. Der größte Teil der Industrieinvestitionen soll in die Bereiche Petrochemie sowie Maschinenbau und Stahl gehen, insbesondere sollen Investitionen zur Substitution von Importgütern vorgenommen werden. Auch die Erschließung iranischer Rohstoffe für die Inlandsverarbeitung und zum Export soll gefördert werden. Die Landwirtschaft wird seit der Revolution als ausgesprochener Schwerpunkt der Wirtschaftspolitik betrachtet. Ziel der neuen Landwirtschaftspolitik soll die Erlangung der Selbstversorgung Irans mit den wichtigsten Grundnahrungsmitteln sein. Sinkende Agrarproduktivität, Vernachlässigung der klein- und mittelbäuerlichen Betriebe sowie ihrer genossenschaftlichen Zusammenschlüsse führten zu ungenügenden Wachstumsraten auf dem Agrarsektor während der Revolution. Die Erreichung der gesteckten Ziele hängt insbesondere von einer Beendigung des seit September 1980 mit dem Irak geführten Krieges sowie von einer Verbesserung des politisch-sozialen Klimas ab, was zur Auswanderung von über einer halben Million Iraner meist mit hoher beruflicher Qualifikation geführt hat.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982 Mill. DM
2 950,0

1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF)¹⁾ Mill. DM
509,4

a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar) 293,9
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen 215,4

darunter:

Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Mill. DM
insgesamt 1950 bis 1982 364,3

a) Technische Zusammenarbeit i.w.S. 265,1
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe) 28,9
c) Finanzielle Zusammenarbeit 70,4

2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt Mill. DM
2 440,7

a) Kredite und Direktinvestitionen 1 606,9
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs) 833,8

II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder²⁾ Mill. US-\$
1 291,25

darunter:

	<u>Mill. US-\$</u>	
Japan	472,90	
Frankreich	287,02	} = 79,0 %
Bundesrepublik Deutschland	260,72	

III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1981 Mill. US-\$
515,33

darunter:

	<u>Mill. US-\$</u>	
Weltbank	410,74	
UN	93,06	} = 99,9 %
International Finance Corporation	11,20	

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Aufbau des landwirtschaftlichen Lehr- und Musterbetriebs Aliabad; Entsendung von Sachverständigen für Stadt- und Regionalplanung; Förderung der Gewerbeschulen Teheran und Täbris; Entsendung von Beratern für die Fernmeldeverwaltung; Förderung des Pflanzenschutzinstituts Teheran-Evin; Entsendung von Beratern für das Industrie- und Bergbauministerium; Förderung der Forstfakultät Keredesch; Entsendung von Sachverständigen für Pflanzkartoffelvermehrung; Unterstützung des Geological Survey of Iran; Förderung des Elektrotechnischen Instituts an der Universität Teheran; Förderung der Zusammenarbeit zwischen der RWTH Aachen und iranischen Hochschulen auf geowissenschaftlichem Gebiet; Förderung der Zusammenarbeit zwischen den landwirtschaftlichen Fakultäten der TU Berlin und der Universität Teheran, Keredesch.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

20 Q U E L L E N H I N W E I S ^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Statistical Centre of Iran, Plan and Budget Organization, Tehran	Statistical Yearbook of Iran 1973 - 1974
Islamic Republic of Iran, Bank Markazi Iran, Economic Research Department, Tehran	Annual Report and Balance Sheet 1980 - 1981
	Bulletin
Echo of Iran, Tehran	Iran Almanac and Book of Facts 1978

*) Nur in englischer Sprache erschienene nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.5.1984

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt). – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
<p>Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984²⁾ Finnland 1975¹⁾ Island 1971¹⁾ Jugoslawien 1980 Liechtenstein 1975 Malta 1983 Norwegen 1974¹⁾ Österreich 1975¹⁾ Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972¹⁾ Schweiz 1975¹⁾ Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1982 Tschechoslowakei 1982 Türkei 1982 (11,-) Ungarn 1982 (11,60)</p>	<p>Agypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1977¹⁾ Benin 1981¹⁾ Botsuana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1984 Madagaskar 1982¹⁾ Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1980 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982¹⁾ Sudafrika 1981 Swasiland 1983 Tansania 1982¹⁾ Togo 1982 Tschad 1981 Tunesien 1982¹⁾ Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983</p>	<p>Argentinien 1984 Bahamas 1983 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1982¹⁾ Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1981 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1983¹⁾ Haiti 1981 Honduras 1981¹⁾ Jamaika 1982¹⁾ Kanada 1983 Karibische Staaten 1982³⁾ Kolumbien 1983 Kuba 1982 Mexiko 1983¹⁾ Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1981¹⁾ Peru 1982¹⁾ Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983</p>	<p>Afghanistan 1979¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1982 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1982¹⁾ Katar 1984 Khmer-Rep. 1974¹⁾ Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971¹⁾ Libanon 1975¹⁾ Malaysia 1982¹⁾ Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1981 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1982 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1982 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979¹⁾ Zypern 1981</p>	<p>Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983⁴⁾</p>

1) Vergriffen – 2) Belgien, Danemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien u. Nordirland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland (ab 1982 eingestellt)

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert